



*Nur mit der deutschen Industrie
ist eine umweltschonende und
nachhaltige Klimapolitik überhaupt
möglich!*

TRIMET ALUMINIUM AG

Geschäftsbericht **2008**

trimet

Auf einen Blick

Die TRIMET ALUMINIUM AG ist Deutschlands größter Aluminiumproduzent.

Das Unternehmen produziert, recycelt, gießt und vermarktet 700.000 Tonnen Primär-, Recycling- und Gussprodukte pro Jahr – und das an insgesamt sieben Standorten in Deutschland.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 erwirtschafteten die 1.569 Mitarbeiter einen Gesamtumsatz in Höhe von 1,1 Mrd. €.

Überblick TRIMET ALUMINIUM AG zum 30. Juni 2008

in Mio. €	2008	2007 ¹⁾	2006	2005	2004
Ertragslage					
Umsatz	1.112,3	1.067,4	529,9	481,3	461,9
EBITDA	91,7	102,6	30,5	35,3	108,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	64,5	70,4	9,7	14,2	9,2
Finanzergebnis	1,5	-2,7	2,3	1,4	0,3
Außerordentliches Ergebnis	-	-	12,6 ⁴⁾	-14,0 ³⁾	77,4 ²⁾
Jahresüberschuss	39,8	40,1	14,3	1,7	81,7
Vermögens- und Finanzlage					
Bilanzsumme	533,8	480,2	342,8	385,6	308,3
Eigenkapital	187,2	173,3	130,5	146,2	149,4
Eigenkapitalquote (in Prozent)	35,1	36,1	38,1	37,9	48,5
Netto-Finanzverbindlichkeiten (-), Netto-Finanzforderungen (+)	+78,0	+49,9	-19,2	+10,4	-31,4
Investitionen	39,7	47,2	20,6	23,8	16,4
Mitarbeiter					
Beschäftigte am Geschäftsjahresende (Anzahl)	1.569	1.464	1.224	1.275	1.301
- davon Auszubildende (Anzahl)	73	70	66	68	62
Personalaufwand	80,3	68,3	57,8	57,5	60,1

¹⁾ Verschmelzung der TRIMET Handel Aktiengesellschaft auf die TRIMET ALUMINIUM AG zum 01.07.2006

²⁾ Sale-and-lease-back-Transaktion

³⁾ Sonderabschreibung Elektrolyse

⁴⁾ Zuschreibung Elektrolyse

Inhalt

4	Interview: Fragen an den Vorstandsvorsitzenden
10	Bericht des Aufsichtsrats
14	TRIMET bewahrt die Umwelt – nachhaltig und ökologisch
22	Gastbeitrag: Jürgen Büssow, Regierungspräsident des Regierungsbezirks Düsseldorf
26	Chronik des Geschäftsjahres 2007/2008
30	Lagebericht
32	Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen
	- Das Jahr im Überblick
	- Rahmenbedingungen
	- Aluminiummarkt
	- Beschaffungsmärkte
	- TRIMET-Gruppe und Geschäftsmodell
36	Analyse des Geschäftsverlaufs
	- Geschäftsbereich Primary Products
	- Geschäftsbereich Metals & Energy
	- Geschäftsbereich Recycling
	- Geschäftsbereich Automotive
	- Ertragslage
	- Vermögens- und Finanzlage
	- Forschung und Entwicklung
	- Mitarbeiter
41	Nachtragsbericht
41	Risikobericht
42	Prognosebericht
42	Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
44	Jahresabschluss
44	Bilanz
45	Gewinn- und Verlustrechnung
46	Anhang
56	Bestätigungsvermerk
57	Aufsichtsrat und Vorstand
58	Anschriften



A photograph of an industrial aluminum smelting plant. In the foreground, a large, dark, complex mechanical structure is suspended from the ceiling. A worker in a blue and red protective suit is visible on the left, with their hand extended. In the background, a large, tilted metal container is being moved by a crane. The scene is filled with industrial equipment, pipes, and a hazy atmosphere of steam or smoke. The lighting is dramatic, with strong highlights and deep shadows.

trímet

Interview:
Fragen an den
Vorstandsvorsitzenden

Heinz-Peter Schlüter in der Aluminium-
hütte der TRIMET in Hamburg

Interview mit dem Gründer und Vorstandsvorsitzenden der TRIMET ALUMINIUM AG Heinz-Peter Schlüter

> Düsseldorf, im August 2008

Herr Schlüter, dieser Geschäftsbericht zeigt: Die TRIMET ALUMINIUM AG hatte wieder ein gutes Jahr. Sind Sie zufrieden?

Mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr bin ich zufrieden. Mit den politischen und wirtschaftlichen Bedingungen, unter denen wir arbeiten müssen, freilich nicht.

Kritik am Standort Deutschland?

Kritisch sehe ich die deutsche Energiepolitik. Es war ein großer Fehler der damaligen Bundesregierung, die Verantwortung für die Energiepolitik aus dem Wirtschaftsministerium in das Umweltministerium zu verlagern.

Sie sehen darin eine strategische Entscheidung von Rot-Grün?

Ja sicher! Damit wurde der Schwerpunkt der Energiepolitik, wenn man die überhaupt so bezeichnen will, zu einseitig auf Umweltaspekte gelegt. Nun haben wir auf der einen Seite eine Überförderung von Windenergie und Sonnenenergie und auf der anderen Seite die Abkehr von Kernenergie und Kohle als Stromlieferanten.



Überförderung oder Überforderung?

Beides. Deutschland läuft sehenden Auges in ein Versorgungsdefizit und niemand ist da, um diese Entwicklung aufzuhalten. Natürlich brauchen wir erneuerbare Energien und dazu braucht es Forschung und Entwicklung. Und es braucht eine Anschubfinanzierung. An der bezahlen wir als TRIMET kräftig mit, ohne sie nutzen zu können. Was wir aber brauchen, das ist eine sichere und bezahlbare Grundlastversorgung durch Kernenergie- und Kohlekraftwerke. Sonne und Wind können da nicht helfen, sicher nicht in den nächsten 15 bis 20 Jahren.

Fürchten Sie um eine sichere Stromversorgung?

Ja. Den Menschen vorzumachen, Kohle und Atom seien die alten und schlechten Stromlieferanten, Wind und Sonne die neuen und guten, ist verwerflich. Wenn die deutsche Energiepolitik nicht ihre Richtung ändert, sehe ich die Gefahr einer Versorgungskrise bis hin zum Versorgungsgau. Für uns als energieintensives Unternehmen ist das nicht verkraftbar und für jeden einzelnen Bundesbürger auch nicht.

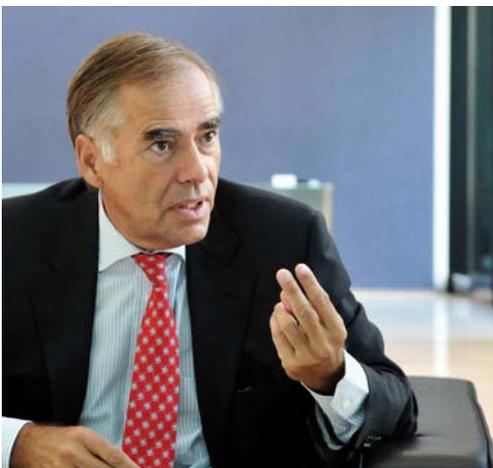


Die Megawattstunde Strom kostet schon jetzt rund 80 Euro...

...wenn wir zu diesem Preis heute Aluminium produzieren müssten, würden wir keine Stunde mehr existieren. Gleichzeitig arbeiten wir mit aller Kraft daran, die Politik davon zu überzeugen, dass wir einen Strompreis ohne CO₂-Belastung brauchen.

Sie sagen, die deutsche Industrie bewahre die Umwelt und schütze das Klima – und TRIMET sieht sich mit als Vorreiter einer nachhaltigen ökologischen Wirtschaftsentwicklung?

Ökologisch sind wir bei der TRIMET gut, sogar sehr gut aufgestellt – wie die gesamte deutsche Industrie. Wir haben in Deutschland den umfassendsten Umweltschutz durch Unternehmen aller Größenordnungen und Branchen. Seit Jahrzehnten hat sich das ökologische Bewusstsein der Verantwortlichen in aufwändigen Investitionen bestätigt, für sauberen Boden, reine Luft und klares Wasser. Und der Standard der staatlichen Überprüfungen ist unerreicht.



Fragen an den Vorstandsvorsitzenden

Der Grenznutzen weiterer ökologischer Bemühungen nimmt also hierzulande ab?

In Relation zu den Notwendigkeiten und Möglichkeiten in den Schwellenländern eindeutig Ja. Die deutsche Industrie betreibt ökologisch Best Practice. Nun müssen wir für den globalen Klimaschutz verstärkt in Regionen investieren, in denen die Wirkungsgrade um ein Vielfaches höher sind, als das hierzulande angesichts des erreichten Standes noch möglich ist. Es mag für Politiker seinen Reiz haben, auf Öko-Konferenzen als Musterschüler zu glänzen. Wir müssen nun aber die Nachzügler mitziehen! Leider ist das noch die große Mehrheit.

Was macht die TRIMET besser als andere?

Würden wir Commodities herstellen, dann gäbe es die deutsche Aluminiumindustrie schon seit mindestens 15 Jahren nicht mehr. Wir haben, mehr als andere, in Forschung und Entwicklung intensiv das wissenschaftliche Know-how interner und externer Experten genutzt, die Leidenschaft unserer Ingenieure angestachelt und alle unsere Mitarbeiter dazu gebracht, immer wieder etwas

Besonderes zu leisten. Jeder an seinem Platz. Zudem nutzen wir unser großes Plus, nämlich die Nähe zu unseren Kunden – und das meine ich natürlich nicht nur räumlich.

„Die deutsche Industrie betreibt ökologisch Best Practice. Nun müssen wir für den globalen Klimaschutz verstärkt in Regionen investieren, in denen die Wirkungsgrade um ein Vielfaches höher sind als hierzulande.“

Heinz-Peter Schlüter

Wie steht es um den Beitrag Ihrer Produkte zum Umweltschutz?

Wir haben nicht zuletzt kräftig dazu beigetragen, die Anwendung von leichten und sicheren Aluminiumkomponenten in Verkehrsmitteln wie Kraftfahrzeugen, Schiffen, Zügen und Flugzeugen zu fördern – durch spezielle Legierungen, durch Null-Fehler-Garantien, durch zuverlässige Lieferung. Auch das ist ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz.

Die TRIMET pflegt das Claim „Aluminium aus Deutschland“. Was versprechen Sie damit?

Wir unterhalten fünf Produktionsstandorte in Deutschland, keinen woanders. Ich weiß, dass wir deshalb auch als Exoten gelten. Lassen wir die leidige deutsche Energiepolitik einmal beiseite, so glauben wir, hier die besten Voraussetzungen zu haben, um wirklich mit unseren Kunden zusammen erfolgreich zu sein.



Der akute Ingenieurmangel gilt als Engpassfaktor für die weitere technologische Entwicklung im Land!

Die TRIMET ist für Ingenieure aller relevanten Fachrichtungen ein sehr attraktiver Arbeitgeber. Wir sind bekannt dafür, dass man mit uns beruflich die Nase vorn haben kann. Dennoch macht uns der Mangel an qualifizierten Nachwuchskräften zu schaffen.

Was zeichnet den Standort Deutschland aus Ihrer Sicht aus?

Deutschland hat eine nahezu perfekte Infrastruktur und auch ein gutes Bildungssystem. Unsere Mitarbeiter sind bestens ausgebildet, ihre starke soziale Bindung führt zu Motivation und Leistungsbeurteilung. Hier in Deutschland können wir mit unseren Mitarbeitern, unseren Kunden und Lieferanten jeden Tag reden, Probleme ansprechen und Lösungen finden, ortsnah, zeitnah, schnell und erfolgreich.



Kommunikation auf kurzen Wegen als Mittel der Wertschöpfung?

Unbedingt. Unser Servicemotto lautet: „Von 7 bis 7“ und meint den Mindestzeitraum, in dem unsere Mitarbeiter werktäglich zur Verfügung stehen. Das ist ein Versprechen an unsere Kunden. Der Dank gilt besonders unseren Mitarbeitern. Sie haben erneut bewiesen, welche Wertschöpfung engagierte Präsenz, Fleiß und Leistung bewirken können. Mein Dank geht auch an unsere Kunden und Lieferanten. Sie haben, wie in den Jahren zuvor, treu zu uns gestanden und es uns ermöglicht, dass wir noch mehr auf ihre Bedürfnisse eingehen und am Standort Deutschland gemeinsam noch besser werden konnten.

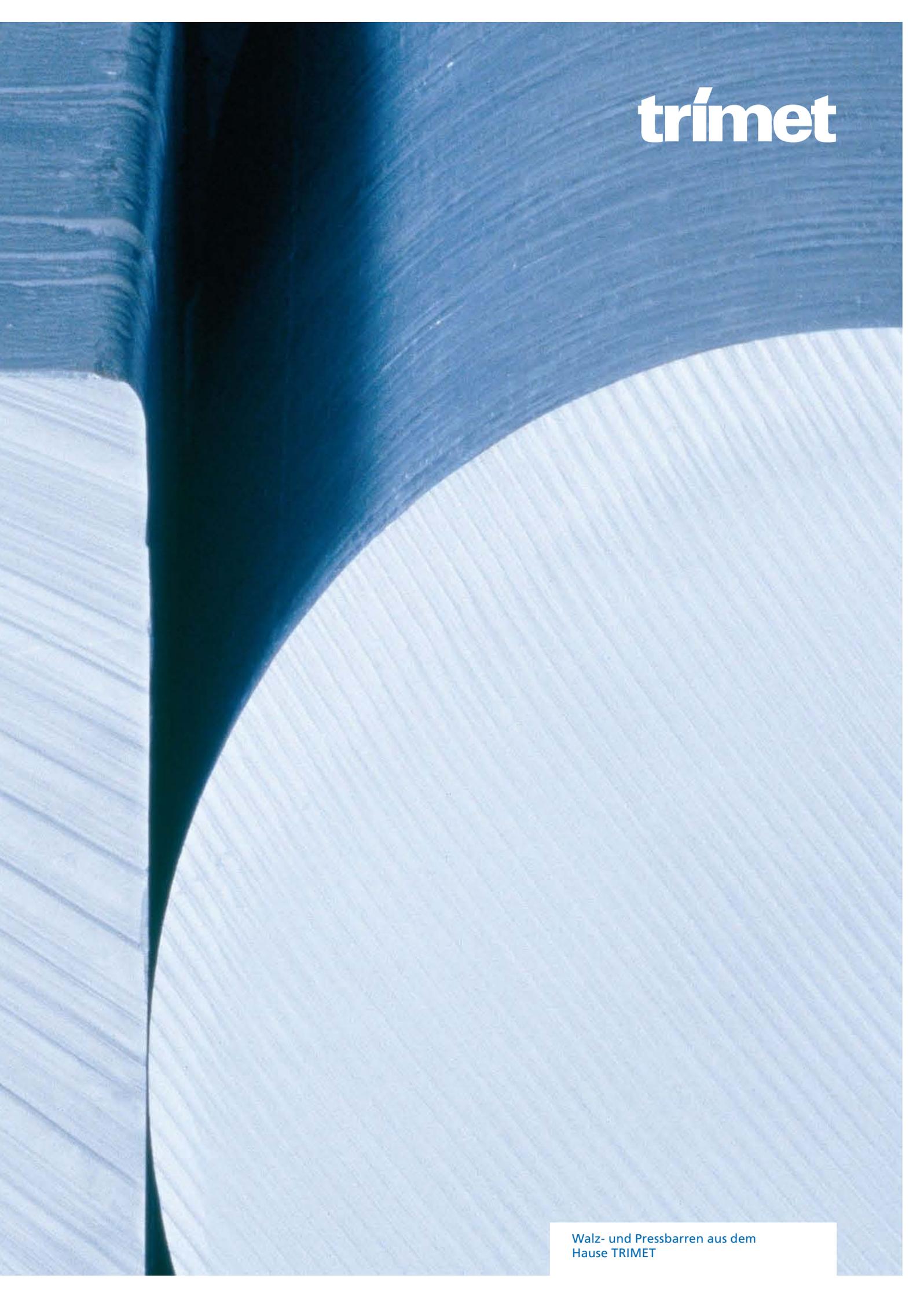


Vielen Dank, Herr Schlüter.

Das Interview führte Mathias Scheben im August 2008 in Düsseldorf



Bericht des Aufsichtsrats:
Wahrnehmung der ihm gesetzlich
und satzungsmäßig übertragenen
Aufgaben...

The image is a close-up photograph of a blue metal surface, likely a part of a rolling mill. It features a prominent curved edge on the left side, with a dark shadow cast against the rest of the surface. The metal has a fine, ribbed texture. The overall color is a deep, vibrant blue.

trimet

Walz- und Pressbarren aus dem
Hause TRIMET



Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurde der Aufsichtsrat der TRIMET ALUMINIUM AG zur Wahrnehmung der ihm gesetzlich und satzungsmäßig übertragenen Aufgaben regelmäßig mit schriftlichen und mündlichen Berichten durch den Vorstand über die Geschäftsentwicklung und Lage der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften informiert.

In drei gemeinsamen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Entwicklung der Märkte und den sich hieraus ergebenden Folgen für die Zukunft des Unternehmens, mit der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie den Investitionen der TRIMET ALUMINIUM AG.

Der Aufsichtsrat genehmigte insbesondere die Abspaltung der Anodenfertigung am Standort Hamburg aus dem Geschäftsbereich „Primary Products“ zwecks Übertragung auf die hierfür gegründete TRIMET ANODEN GMBH. Des Weiteren erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Auswirkungen der volatilen Märkte auf die Versorgung mit den Einsatzstoffen der Aluminiumproduktion, das sind Strom, Tonerde und Anoden, sowie das Vorhalten von Lagerreserven. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat zeitnah über Preissicherungsstrategien sowie Handelsaktivitäten im Aluminium und im Strom informieren.

Die Hauptversammlung vom 27. September 2007 stimmte dem Vorschlag des Aufsichtsrates zur Neuwahl der Aufsichtsratsmitglieder zu. Herr Dr. Thomas Ludwig und Herr Wolfgang Zwingenberger wurden wieder, Herr Stefan Judisch erstmals zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Der vorherige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Klaus Lichtenauer,

wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. In seiner anschließenden konstituierenden Sitzung wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Thomas Ludwig zum Vorsitzenden und Herrn Stefan Judisch zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums.

Der Aufsichtsrat der TRIMET ALUMINIUM AG hat in seiner Sitzung vom 4. September 2008 den Jahresabschluss zum 30. Juni 2008 besprochen.

Der vorliegende Jahresabschluss der TRIMET ALUMINIUM AG für das Geschäftsjahr 2007/2008 ist unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellten und vom Aufsichtsrat beauftragten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Die Abschlussprüfer haben den Bestätigungsvermerk in uneingeschränkter Form erteilt. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis dieser Prüfung zustimmend an. Außerdem hat er den Jahresabschluss und den Vorschlag zur Gewinnverwendung geprüft. Es wurden keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, der somit nach § 172 AktG festgestellt ist.

Der Bericht des Vorstands gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2007/2008 und der dazu erstattete Bericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft. Er stimmte ihm ebenso wie dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu. Diese haben den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

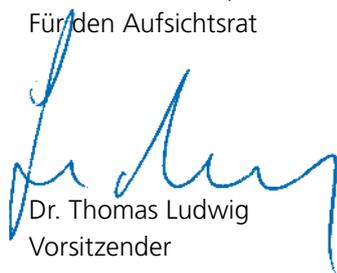
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss seines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2007/2008.

Der Aufsichtsrat dankt dem langjährigen Vorsitzenden Klaus Lichtenauer für seine engagierte und erfolgreiche Arbeit für das Unternehmen. Dem Vorstand und allen Mitarbeitern, die durch ihre Arbeit den Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres ermöglicht haben, gilt unsere Anerkennung und unser Dank.

Düsseldorf, im September 2008

Für den Aufsichtsrat



Dr. Thomas Ludwig
Vorsitzender





trimet

TRIMET bewahrt die Umwelt
– nachhaltig und ökologisch

Wertstoff Aluminium im Recyclingwerk
der TRIMET in Gelsenkirchen

Mit gezielten finanziellen Investitionen und durch verantwortliches Handeln der Mitarbeiter bewahrt TRIMET die Umwelt.

- > Aluminium – der ökologische Werkstoff
- > Wir sehen uns in der Verantwortung
- > Know-how-Transfer für einen weltweiten Klimaschutz

„Aluminium ist erneuerbare Energie“ war Titel und Kernsatz des Geschäftsberichts 2006/2007. Die Überschrift und unsere Argumente haben aufmerken lassen, fanden Zustimmung und Widerspruch. Wir sind dankbar für die Diskussionen und stehen zu unserem Wort.

Aluminium ist erneuerbare Energie

Aluminium ist der nachhaltig ökologische Werkstoff schlechthin. Beim ersten Entstehungsprozess speichert das Metall die aufgenommene Energie im übertragenen Sinne auf ewig. Der einmal genutzte Werkstoff wird weder aus technischen noch aus wirtschaftlichen Gründen am Ende der Nutzungsphase zu Abfall; das Aluminium bleibt wertvoll, es bleibt Wertstoff.

„Der Umweltnutzen aus Produktion, Weiterverarbeitung, Nutzung und Recycling von Aluminium ist nicht hoch genug einzuschätzen.“

Heinz-Peter Schlüter,
Vorsitzender des Vorstands

Die Recyclingrate bei Aluminium beträgt schon jetzt 100 Prozent in der Produktionskette, im Verkehrssektor liegt sie bei über 90 Prozent, im Bausektor bei über 85 Prozent und bei Verpackungen bei 75 Prozent.

Aluminium steht ohne jeden Qualitätsverlust im Stoffkreislauf immer wieder für neue Nutzungen zur Verfügung. Es hat die Energie erneuerbar in sich aufgenommen – für optimale, ressourcenschonende Verwendung in der modernen Bauwirtschaft, im Verpa-

ckungsbereich und vor allem beim Bau von Kraftfahrzeugen, Flugzeugen, Zügen und Schiffen. Mit jedem Zyklus optimiert sich die Ökobilanz des originären Hüttenmetalls.

Die Nutzung von Aluminium ist bester Umweltschutz

„Der Einsatz von Aluminiumbauteilen in der Autoindustrie wächst stetig und sorgt weltweit für umweltfreundlichere Fahrzeuge. Damit steigt der Beitrag des Werkstoffs zum Umwelt- und Klimaschutz – Tag für Tag“.

Thomas Reuther,
Bereichsvorstand

Im Verkehrsbereich haben Komponenten aus Aluminium dank der durch sie bewirkten Gewichtseinsparung bereits nach rund 19.000 Kilometern (Pkw) bzw. 12.000 Kilometern (3,5-Tonnen-Transporter) Fahrleistung den Energiebedarf erwirtschaftet, der für ihre Herstellung aufgewendet werden musste. In Automobilen eingesetztes Aluminium erspart somit der Umwelt über die Laufleistung eines Fahrzeuges ein Vielfaches seines eigenen CO₂-Footprints.

Ein konkretes Beispiel: Ein VW Passat 1.8 TSI wiegt 1.417 Kilogramm und emittiert 180 Gramm CO₂ pro gefahrenem Kilometer. Werden in diesem Fahrzeug 400 Kilogramm Stahl durch 200 Kilogramm Aluminium ersetzt, reduziert sich das Gesamtgewicht um 200 Kilogramm und die Emission um zirka 20 Gramm auf 160 Gramm pro Kilometer. Bei einer Fahrleistung von insgesamt 200.000 Kilometern führt dies zu einer Ersparnis von 4.000 Kilogramm CO₂.

So ist es vor allem aus Gründen des Umweltschutzes erfreulich, dass der Anteil des Werkstoffs Aluminium im Fahrzeugbau seit 1990 auf das Vierfache gestiegen ist. Immerhin wird das CO₂-Einsparpotenzial bei weltweitem Einsatz der aktuellen Einsatzflotte mit rund 700 Millionen Tonnen CO₂ angenommen – pro Jahr. Derzeit sind in jedem Fahrzeug rund 150 Kilogramm Aluminium eingebaut.

Als größter deutscher Aluminiumproduzent haben wir besondere Verantwortung



Schon 1997 hat die deutsche Aluminiumindustrie der Bundesregierung eine freiwillige Selbstverpflichtung zur Reduktion von Energieaufwand und Emissionen gegeben – und diese seit Jahren weit übererfüllt.

Unser Unternehmen sieht sich nicht nur durch diese Selbstverpflichtung im Wort. Wir begrüßen und unterstützen Maßnahmen und Konzepte in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft, die das Klima schützen.

Deshalb entwickelt unser Unternehmen sehr bewusst innovative Strategien für künftige Geschäftsfelder ebenso wie für verbesserte und alternative Produktionstechnologien. Wir planen und gestalten unsere Standorte nicht zuletzt unter Umweltaspekten und trainieren unsere Mitarbeiter, damit sie diesen Anforderungen stets gerecht werden.

TRIMET bewahrt die Umwelt

Forschung und technologische Entwicklungen für ein gutes Klima

Bei der Aluminiumproduktion und im Recycling arbeiten wir schwerpunktmäßig an der Energieeffizienz und der Umweltperformance. Es geht uns darum, den Vorsprung gegenüber vergleichbaren Technologiestandorten zu wahren und die Energieeffizienz weiter zu steigern. Dank einer völlig neuen Prozessführung konnten wir bereits seit 2004 in der Essener Hütte die Energieeffizienz erheblich verbessern, und auch in der 2006 erworbenen Hamburger Hütte greifen unsere Investitionen zur Energieeinsparung.

Die Zusammenarbeit mit dem Light Metals Research Center der University of Auckland (Neuseeland) wurde weiter ausgebaut. Ziel des mehrjährigen Programms ist es, anhand von Versuchen und unter Zuhilfenahme modernster Computermodelle die Prozesse so weiterzuentwickeln, dass TRIMET auf die stetig wachsenden Herausforderungen des Marktes gut vorbereitet ist.

In der Hütte Essen haben wir seit 1990 die Emission von polyfluorierten Kohlenwasserstoffen (PFC) auf Basis einer freiwilligen Selbstverpflichtung um mehr als 90 Prozent reduziert, bei gleichzeitiger Produktionssteigerung um 30 Prozent. Gelungen ist dies mit einem hohen Aufwand an Prozesstechnologie sowie Mess- und Regeltechnik und mittels der Optimierung von Arbeitsabläufen und fortwährenden Mitarbeiterschulungen.

Die verantwortlichen Mitarbeiter haben diese Ergebnisse des TRIMET-Umweltmanagements auf mehreren weltweit bedeutenden Fachkongressen vorgestellt und sind für ihre Entwicklungen wiederholt ausgezeichnet worden. TRIMET geht bewusst sehr offen mit den Ergebnissen eigener Forschung und Entwicklung um. Es geht uns dabei auch darum, möglichst viele Marktbegleiter beim erfolgreichen Wettbewerb der Werkstoffe mit auf die Reise zu nehmen.

Insgesamt vermeiden unsere Investitionen in Technik und Mitarbeiter pro Jahr rund 500.000 Tonnen CO₂ – allein in Essen. Am neuen TRIMET-Standort Hamburg haben wir ein weiteres Emissionsminderungsprojekt aufgelegt, das auf der Basis der in Essen erworbenen Expertise nochmals eine CO₂-Reduktion von bis zu 100.000 Tonnen pro Jahr bringen wird.

Dem sparsamen Umgang mit Energie gilt unser besonderes Augenmerk. Auch beim Gasverbrauch gab es erhebliche Einsparungen. Dazu wurde in ein Verfahren investiert, das die entstehende Wärme immer wieder in den Kreislauf zurückleitet.

„Technologischer Fortschritt, den unser Unternehmen in den energieintensiven Aluminiumhütten in Essen und Hamburg entwickelt und einsetzt, dient ganz unmittelbar dem Klimaschutz und nicht zuletzt auch der weiteren Verbesserung der Arbeitsbedingungen.“

Martin Iffert,
Bereichsvorstand



Wir sorgen für sauberen Boden, klare Luft und reines Wasser

In unseren Primäraluminium-Hütten Essen und Hamburg sorgen Trockenadsorptionsanlagen dafür, dass die aus den Kaminen abgeleitete Luft rein ist. Dabei werden die beim Elektrolyseprozess unvermeidlichen Gase und Stäube erfasst, aus den geschlossenen Öfen abgesaugt und der Reinigungsanlage zugeführt. Dort wird nach höchstem technischem Standard Tonerde (Aluminiumoxid) als Adsorptionsmittel eingesetzt.



Bei diesem Verfahren entstehen keine Abfälle, die entsorgt werden müssten. Die mit Fluoriden beladene Tonerde aus dem Reinigungsvorgang wird von der Abluft getrennt und wieder dem Produktionsprozess zugeführt.

Dank des Wirkungsgrades der Abluftreinigungsanlagen von bis zu 99,8 Prozent für Fluorwasserstoff und 99,99 Prozent für Staub liegen deren gemessene – und an die zuständigen Behörden rund um die Uhr übermittelte – Werte deutlich unter den Vorgaben der „Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA-Luft)“.

In Essen, wo bislang bereits 20 Filtermodule die Luft rein halten, werden in diesen Monaten noch zwei weitere Einheiten montiert. Damit ist die Hütte für eine Produktionssteigerung gerüstet, die sich aus künftigen Effizienzmaßnahmen ergeben soll.

Am Standort Harzgerode hat sich unser Recyclingwerk freiwillig dazu verpflichtet, die nach der TA-Luft ohnehin geringen zulässigen Staubgrenzwerte noch zu halbieren. Die Emission von Stickoxiden begrenzen wir dort dank besonderer technischer Vorkehrungen auf nicht einmal ein Zehntel der erlaubten Höchstwerte.

„Einen Return on Investment gibt es bei Investitionen in Umweltschutz und Nachhaltigkeit für das Unternehmen oft erst langfristig. Der rasch wirksame Nutzen für Klima und Umwelt schlägt sich in betriebswirtschaftlichen Berechnungen aber später um so spürbarer nieder.“

Kay Bönisch,
Mitglied des Vorstands

Dies als weiteres Beispiel dafür, dass unser Unternehmen nicht nur Gesetze und Auflagen strengstens einhält, sondern die Standards nach allen technischen Möglichkeiten sogar noch übertrifft.

Äußerst günstig sind auch die Stoffbilanzen unserer Produktionsstandorte

Rund 95 Prozent aller anfallenden Reststoffe werden intern recycelt oder außerhalb des Unternehmens wiederverwertet. Beispielhaft sei der interne Verwertungskreislauf der in den Recyclingbetrieben anfallenden Salzschlacke genannt: Diese Schlacke enthält Aluminiumpartikel, die herausgelöst und wieder in den Metallkreislauf zurückgeführt werden. Die aus der Schlacke gewonnenen, sauberen Salze kommen beim Recycling erneut zum Einsatz, womit ihre Recyclingquote 100 Prozent beträgt.

TRIMET bewahrt die Umwelt

Materialien für Verpackungen sowie Reststoffe und Nebenprodukte werden gesondert gesammelt und in Partnerbetrieben wiederverwertet: Praktisch kein Material wird entbehrlich oder gar eine Belastung für die Umwelt.

Ökonomie und Ökologie treffen sich auch hier und ergänzen sich: Auch aus Kostengründen ist die Recyclingquote nahe 100 Prozent. Der kleine Rest, das sind nur rund fünf Prozent aller Abfälle, wird auf Deponien fach- und umweltgerecht endgelagert.

Unsere Aufmerksamkeit gilt auch dem ökologischen Handeln unserer Partner



Zum verantwortlichen unternehmerischen Handeln gehört die optimale Gestaltung und Absicherung unserer Materialströme. Mit strategischer Aufmerksamkeit knüpfen und pflegen wir verlässliche Netzwerke für uns und unsere Kunden.

Die zur Produktion von Aluminium benötigte Tonerde stammt meist aus Bauxitvorkommen in Afrika und Jamaika und erreicht unsere Hütten als Schüttgut per Schiff. Die an den Standorten produzierten Pressbarren, Walzbarren, Masseln und Sows transportieren Lkw an die weiterverarbeitende Industrie: Mehr als 250 Kilometer fährt dabei kaum einer der Kunden-Trucks, denn unsere Abnehmer haben ihre Standorte durchweg in räumlicher Nähe zu unseren Hütten in Essen und Hamburg.

Das Wissen um ökologische Aluminiumproduktion geht von Deutschland in alle Welt

Unser Know-how um Umweltschutz, Energie-Effizienz und optimalen Einsatz von Aluminium steht allen Interessierten zur Verfügung. So planen wir in China und anderen Staaten sogenannte CDM-Projekte (Clean Development Mechanism) zur Reduzierung der PFC-Emissionen bei der Produktion von Aluminium.

„Durch lokale Produktion und ein internationales Handelsnetzwerk gelingt es uns, einen wesentlichen Beitrag dazu zu leisten, Warenströme zu optimieren und dadurch effizienter zu gestalten. Wir sorgen also dafür, dass Waren auf dem schnellsten und kürzesten Weg dort ankommen, wo sie benötigt werden. Das schont die Umwelt ganz wesentlich.“

Ilias Papadopoulos,
Bereichsvorstand

Unter dem Kürzel CDM sind weltweit Beratungsprozesse in Gang gekommen, die auf der Basis des Kyoto-Protokolls das Ziel haben, der Emission von Treibhausgasen nicht nur in Industrieländern, sondern auch in Entwicklungs- und Schwellenländern intensiv entgegenzuwirken.

Die chinesische Industrie produziert inzwischen 15 Millionen Tonnen Aluminium im Jahr. Die hierbei eingesetzte moderne Technik bietet jedoch noch erhebliches Verbesserungspotenzial. So könnten dort nach unseren Schätzungen zum Beispiel 15 bis 22 Millionen Tonnen CO₂ im Jahr eingespart werden.



Auch der Energiebedarf kann erheblich reduziert werden. Daneben stehen wir auch für JI-Projekte (Joint Implementation) mit dem Ziel zur Verfügung, in gemeinsamen Vorhaben unser Wissen um Natur- und Umweltschutz, gepaart mit dem Wissen um Energie-Effizienz und Kosteneinsparung, an alle interessierten Unternehmen und Regierungen weiterzugeben.

Ökonomie und Ökologie als stets aktuelle Aufgabe unseres modernen Unternehmens

Nachhaltigkeit ist zum strapazierten Begriff geworden, dessen sich viele bemächtigt haben, denen die eigentliche Bedeutung oft wenig sagt. Wir verstehen „Nachhaltigkeit“ als Kurzformel für „transparentes, nachvollziehbares, auf Dauer verlässliches und verantwortliches Handeln“.

Verlässlich und verantwortlich gegenüber allen, die Erwartungen an unser Unternehmen haben, Ansprüche stellen und mit uns direkt oder indirekt in Verbindung stehen. Das bezieht den Schutz der Umwelt und Maßnahmen zur Abwehr des Klimawandels ausdrücklich mit ein.

„Ein überzeugender, fairer Umgang mit allen Mitarbeitern ist bei TRIMET eine Sache von Herz und Verstand. Unser darüber hinausgehendes gesellschaftliches Engagement in den Bereichen Soziales, Sport und Kultur entspricht unserem unternehmerischen Selbstverständnis.“

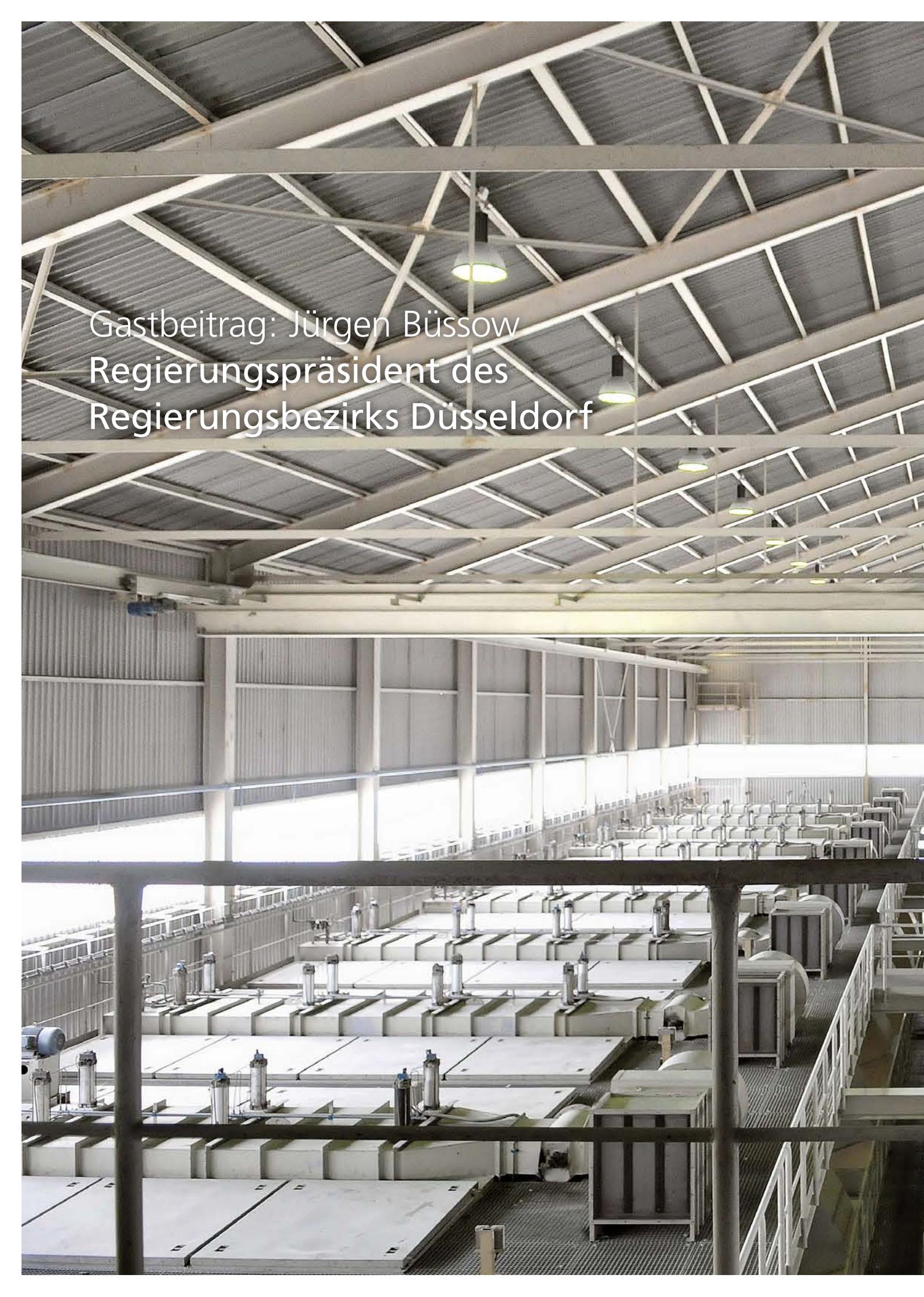
Kurt Ehrke,
Mitglied des Vorstands

Unsere Arbeit an ökologischer Ökonomie im eigenen, betriebswirtschaftlichen Bereich ist ebenso zielstrebig und fundiert, wie es unsere Bemühungen sind, unsere Wertvorstellungen in die Köpfe und Herzen der Menschen, in die Gesellschaft, zu tragen.

Die Mitarbeit der Unternehmensverantwortlichen in zahlreichen Gremien von Landes- und Bundesregierung, die Kooperation mit Wissenschaftlern und internationalen Experten sowie der Austausch mit Nichtregierungsorganisationen helfen uns, ein Netzwerk mitzugestalten, das dem Wohle aller dient.

Zusammengefasst:

- > Wir begrüßen und unterstützen Maßnahmen und Konzepte in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft, die das Klima schützen.
- > Wir tragen Verantwortung und sorgen mit unseren internationalen CO₂-Minderungs-Projekten für einen nachhaltigen Know-how-Transfer.
- > Unsere innovativen Konzepte tragen dazu bei, dass am Industriestandort Deutschland eine umweltschonende Klimapolitik überhaupt umsetzbar ist.



Gastbeitrag: Jürgen Büssow
Regierungspräsident des
Regierungsbezirks Düsseldorf



trimet



Filteranlage der Aluminiumhütte
der TRIMET in Essen

Gastbeitrag: Jürgen Büssow Regierungspräsident des Regierungsbezirks Düsseldorf



Genehmigung und Überwachung aus einer Hand: Die Aufgaben der Bezirksregierung Düsseldorf als Umweltbehörde

Die Bezirksregierung Düsseldorf ist eine der fünf Bezirksregierungen im Lande Nordrhein-Westfalen. In der Abteilung Umweltschutz nimmt sie Aufgaben aus den Bereichen Landschaft / Fischerei, Abfall- und Wasserwirtschaft, Arbeits- und Immissionsschutz wahr.

Mit rund 5,2 Millionen Einwohnern bei einer Fläche von 5.300 km² ist der Regierungsbezirk Düsseldorf der einwohnerstärkste in Deutschland und gehört zu den wichtigsten Wirtschaftsregionen der Europäischen Union. Hier befinden sich so unterschiedliche Regionen wie das internationale Dienstleistungszentrum Düsseldorf, die grünen Erholungsgebiete des Niederrheins, das hochindustrialisierte Ruhrgebiet und das mittelständisch strukturierte Bergische Land.

Angesichts der im Bezirk oft engen, historisch gewachsenen Nachbarschaft von Wohnen und Industrie kommt einer vorausschauenden Problembewältigung im Bereich der Umweltfragen besondere Bedeutung zu. Seitens der Behörden erfordert dies einen intensiven Dialog mit Industrie, Bürgerinnen und Bürgern sowie Verbänden und anderen Beteiligten. Diese Aufgabe wurde transparenter durch die mit der jüngsten Verwaltungsreform verbundene Neuordnung behördlicher Zuständigkeiten und der Auflösung von Sonderordnungsbehörden, die zum 01.01.2007 in die Bezirksregierung integriert wurden.

Für zahlreiche industrielle Anlagen des Bezirkes ist seitdem die Bezirksregierung Ansprechpartner bei fast allen den Umwelt- und Arbeitsschutz betreffenden Fragen. Dies gilt auch für die im Bezirk existierenden Aluminiumhütten. Hier ist die Bezirksregierung Zulassungs- und Überwachungsbehörde. So erteilte die Bezirksregierung Düsseldorf der Firma TRIMET ALUMINIUM AG im Juni 2007 die Genehmigung zur Erhöhung der Produktionskapazität um knapp 30 % am Standort Essen.

Das Genehmigungsverfahren hatte in der Bezirksregierung Düsseldorf eine hohe Priorität, weil mit dem Vorhaben eine Senkung der spezifischen Energiekosten ermöglicht wird und dies somit von existentieller und Standort sichernder Bedeutung war. Der Genehmigungsbescheid enthält Bedingungen und Auflagen.

Voraussetzung jeder immissionsschutzrechtlichen Genehmigung ist es, dass die Auswirkungen der Gesamtanlage im Einklang stehen mit den Schutzanforderungen für die in der Nachbarschaft lebenden Menschen. Dies erfordert eine tiefgehende Überprüfung und Prognose der zu erwartenden Belastungssituation mit Luftverunreinigungen, Lärm, Gerüchen etc.

Die von der Firma TRIMET ALUMINIUM AG vorgesehenen Umweltschutzmaßnahmen (Erweiterung der Abgasreinigungsanlage, Lärminderungsmaßnahmen) haben sich als geeignet und ausreichend erwiesen.

Die relevanten Luft-Schadstoffemissionen werden über Messgeräte kontinuierlich überwacht und durch ein Emissions-Fern-Überwachungssystem (EFÜ) online an die Bezirksregierung Düsseldorf übermittelt. Somit wird ein hohes Niveau der Emissionsüberwachung erreicht, welches im Einklang steht mit den Anforderungen, die sich insbesondere aus dem Vollzug des Luftreinhalteplans Ruhrgebiet ergeben.

Die Abwasser-Einleitungen der Firma TRIMET ALUMINIUM AG in den Vorfluter Berne werden ebenfalls amtlich überwacht. Dies erfolgt durch ein Probeentnahmeteam, das etwa acht Mal im Jahr ohne Voranmeldung Abwasserproben entnimmt. Die Proben werden in einem staatlichen Labor auf die relevanten Parameter untersucht und mit den erlaubten Emissionsgrenzwerten abgeglichen.

Insgesamt ist aus Sicht der Bezirksregierung festzuhalten, dass die Fa. TRIMET ALUMINIUM AG am Standort Essen derzeit alle umweltrechtlichen Anforderungen erfüllt.

Düsseldorf, im August 2008

Regierungspräsident des Regierungsbezirks Düsseldorf
Jürgen Büssow



Chronik des Geschäftsjahres 2007/2008

Hier baut die
TRIMET ALUMINIUM AG
für die rund
600 Mitarbeiter am
Standort Essen ein
Büro- und Sozialgebäude
auf 4 Ebenen mit
insgesamt rund
3.150 Quadratmetern
Nutzfläche.

trimet

30.05.2008

Richtfest für das neue Sozial- und
Bürogebäude der TRIMET in Essen
(4,5 Millionen Euro Investitionen für die
Mitarbeiter am Standort Essen)

Chronik 2007/2008

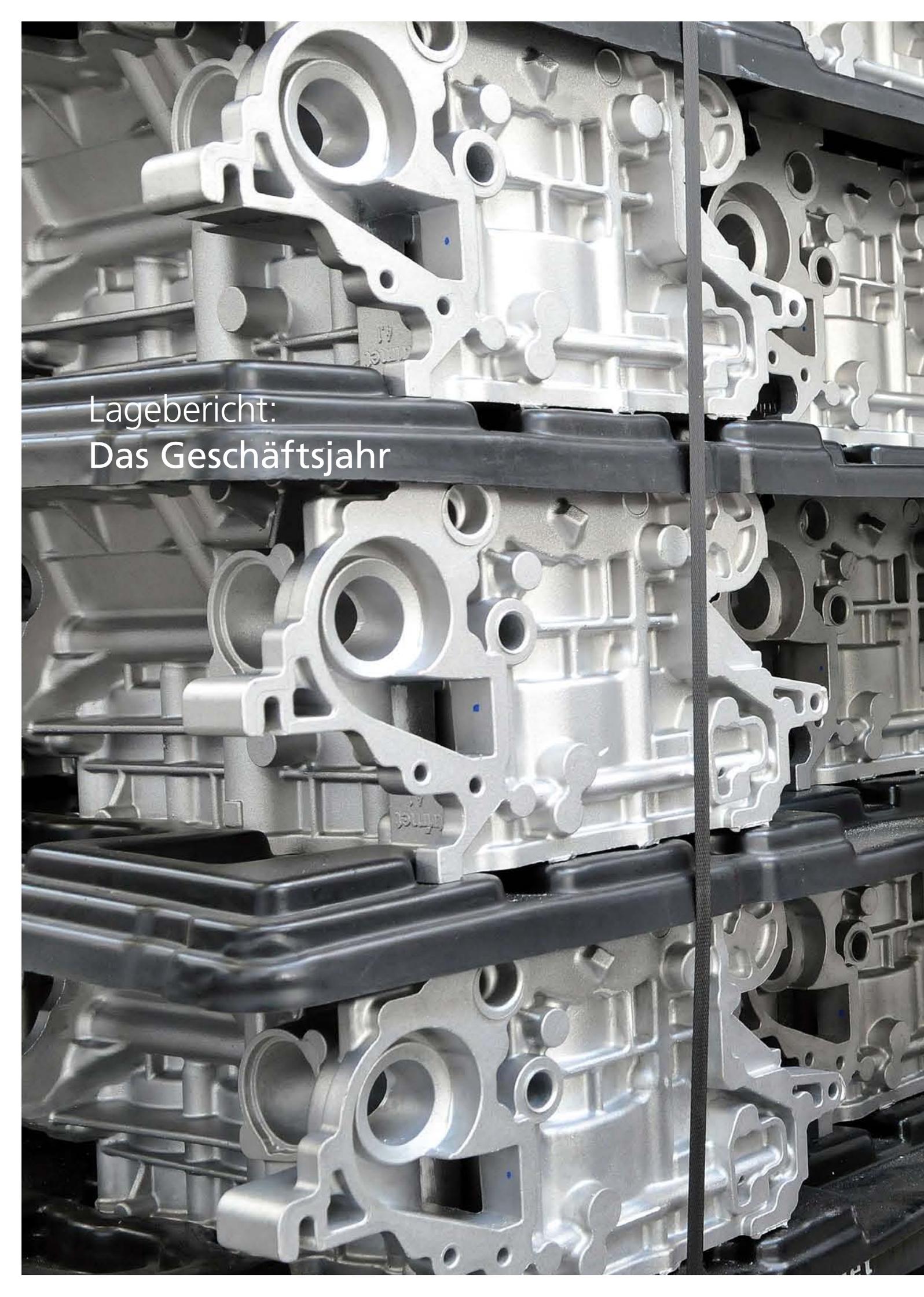
Beim Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr dürfen die Highlights nicht fehlen, die das Unternehmen oft über den Tag hinaus bewegt haben.

Schauen wir zurück auf Investitionen und neue Produkte sowie auf soziale und gesellschaftliche Aktivitäten, die im Berichtszeitraum unseren wirtschaftlichen Erfolg begleitet haben.

<i>Juli 2007</i>	<i>August 2007</i>	<i>September 2007</i>	<i>Oktober 2007</i>	<i>November 2007</i>	<i>Dezember 2007</i>
<p>30.06.2007 Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2006/2007; der Umsatz übersteigt erstmals die Milliarden-grenze und repräsentiert ein weiteres erfolgreiches Jahr der Unternehmens-geschichte</p> <p>03.07.2007 Energiegipfel bei Bundeskanzlerin Angela Merkel; Heinz-Peter Schlüter als Vertreter der energieintensiven Industrie</p>	<p>August 2007 20 Jahre TRIMET Italia</p> <p>04.08.2007 TRIMET arrangiert ein Freundschaftsspiel zwischen dem Fußballverein SV Concordia Harzgerode und Rot-Weiss Essen (U 23) in Harzgerode</p> <p>10.08.2007 Erster Guss auf der neuen Versuchsstranggieß-anlage bei TRIMET Essen</p>	<p>Seit September 2007 Erstmalige Bacheloraus-bildung am Standort Harzgerode in Zusammenarbeit mit der Hochschule Harz (Bachelorstudium plus Ausbildung in der Fachrichtung Mechatronik/Automatisierungssysteme)</p> <p>27.09.2007 Neuwahl des Aufsichtsrats: Dr. Thomas Ludwig ist neuer Aufsichtsratsvorsitzender der TRIMET ALUMINIUM AG, weitere Mitglieder des Gremiums sind Stefan Judisch und Wolfgang Zwingenberger. Klaus Lichtenauer wird Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats</p> <p>28.09.2007 Markteinführung der neuen TRIMET-Legierungsspezialität trimal®-37 (AlSi9Mn) für den Druckguss</p>	<p>24.10.2007 Pressekonferenz bei TRIMET Düsseldorf; Vorstellung des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr 2006/2007</p> <p>25.10.2007 Wiederinbetriebnahme der umgebauten HSG-Anlage bei TRIMET Essen; die beiden modernisierten Schmelz- und Gießöfen verfügen über ein Fassungsvermögen von jeweils 50 Tonnen Metallinhalt</p>	<p>01.11.2007 Start des letzten Abschnitts der Inbetriebnahme der Elektrolyseöfen bei TRIMET Hamburg</p> <p>03.11.2007 TRIMET Sömmerda wird von der IHK Erfurt als „Hervorragender Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet</p> <p>06.11.2008 Der Vortrag von David Eisma, TRIMET Essen, auf der 9th AASTC in Australien zum Thema „Dry Start-Up“ wird als bester technischer Vortrag ausgezeichnet</p> <p>12. – 17.11.2007 Erfolgreiches DQS-Audit nach ISO/TS 16949:2002 für Harzgerode, Sömmerda, MOFO</p> <p>26. – 27.11.2007 Erfolgreiches Labor-Akkreditierungsaudit bei TRIMET Essen</p> <p>28.11.2007 Filterbrand in der Recyclinganlage bei TRIMET Gelsenkirchen</p> <p>28.11.2007 Neue Walzbarrensäge bei TRIMET Essen</p>	<p>14.12.2007 Die Hamburger Aluminiumhütte arbeitet wieder unter Volllast; der letzte der 270 Elektrolyseöfen geht in Betrieb.</p> <p>17.12.2007 Erweiterung der Druckgießerei: Fertigstellung der neuen Gießereihalle bei TRIMET Harzgerode</p>



Januar 2008	Februar 2008	März 2008	April 2008	Mai 2008	Juni 2008
<p>18.01.2008 und 25.01.2008 TRIMET lädt zum „Metallfrühstück 2008“. Experten aus der Metallwirtschaft diskutieren über die Entwicklungen der Branche.</p> <p>22.01.2008 TRIMET spendet 35.000 Euro zugunsten kranker oder hilfsbedürftiger Kinder an den verschiedenen Standorten des Unternehmens.</p> <p>29.01. – 01.02.2008 Heinz-Peter Schlüter und Heribert Hauck begleiten Minister Sigmar Gabriel auf seiner Delegationsreise nach China.</p> <p>30.01.2008 TRIMET ist „Sponsor of the Day“ beim DFB-Achtelfinalspiel Rot-Weiss Essen gegen Hamburger SV</p>	<p>14.02.2008 53 Mitglieder des Lions Club Hamburger-Elbufer besuchen TRIMET Hamburg.</p> <p>26.02.2008 Abspaltung des Geschäftsbetriebs der Anodenfabrik am Standort Hamburg mit Wirkung zum 30.06.2007 / 01.07.2007 und Übertragung auf die neu gegründete TRIMET ANODEN GMBH</p>	<p>11. – 13.03.2008 TRIMET auf der 7. Internationalen Fachmesse für Druckgießtechnik „EUROGUSS 2008“ in Nürnberg</p>	<p>02.04.2008 Erste offizielle Werksführung bei TRIMET Hamburg nach Wiederinbetriebnahme</p> <p>10.04.2008 Hamburger Mitarbeiter der TRIMET demonstrieren gegen den Baustopp des Kohlekraftwerks Moorburg in Hamburg.</p> <p>17. – 18.04.2008 Erfolgreiches Überwachungsaudit „Umweltschutz“ an den Standorten Harzgerode und Sömmerda</p> <p>24.04.2008 TRIMET Essen und Hamburg nehmen an dem bundesweiten „Girls' Day“ teil und begeistern Mädchen für technische Berufe.</p> <p>Ehrung der ersten sechs Absolventen des Juniorseniorförderprogramms von Hans-Joachim Kaps-Stiftung und VDM anlässlich der VDM-Mitgliederversammlung in München</p>	<p>04.05.2008 TRIMET richtet die „Aluminium-Meile“ auf dem Düsseldorf Marathon aus. Der Reinerlös aus den dort verkauften Speisen und Getränken in Höhe von 6.500 Euro geht an die gemeinnützige Organisation „Aktion Lichtblicke e.V.“.</p> <p>07. – 09.05.2008 TRIMET auf der CARBON EXPO in Köln als Anbieter von CO₂-Minderungstechnologien</p> <p>30.05.2008 Richtfest für das neue Sozial- und Bürogebäude bei TRIMET Essen.</p>	<p>06.06.2008 Wirtschaftsministerin Christa Thoben überreicht das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Kurt Ehrke.</p> <p>14.06.2008 TRIMET Hamburg nimmt am bundesweiten „Tag der Technik“ teil. 84 Kinder mit ihren Eltern erleben TRIMET.</p> <p>30.06.2008 Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2007/2008</p> <p>01.07.2008 Bereichsvorstand Thomas Reuther übernimmt zusätzlich zum Recyclingbereich die Verantwortung für den Bereich Automotive und somit für die Standorte Harzgerode und Sömmerda.</p>



Lagebericht:
Das Geschäftsjahr

trimet



QUALITÄTSPRÜFUNG FREIGABE

Kunde:
Eitzenhaus

Engine Block
21111 - 2801011

30267.00

4/1

14.02.2008 / C288E022

Menge: 24

Rohteile

zur Bearbeitung

28. JULI 2008
[Signature]

trimet

Freigabe von Druckgussteilen im Druckgusswerk der TRIMET in Harzgerode

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Jahr im Überblick

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für die TRIMET ALUMINIUM AG wieder ein erfolgreiches Jahr:

- > Vorzeitige Inbetriebnahme des letzten der 270 Elektrolyseöfen in der Hamburger Aluminiumhütte am 14. Dezember 2007; Produktionskapazität des Werkes von 130.000 Tonnen/Jahr damit ausgelastet
- > Rekordproduktion in Elektrolyse und Gießerei des Bereichs Primary Products sowie im Bereich Automotive
- > Umsatzanstieg um 4,2 % auf 1.112,3 Mio. €, Jahresüberschuss mit 39,8 Mio. € auf Vorjahresniveau

Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr (1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008) wurde durch die im Sommer 2007 ausgelöste weltweite Finanzkrise, die sich im weiteren Verlauf auch auf die realen Märkte ausbreitete, geprägt. Die Wachstumsprognosen für die wichtigsten Industrieländer mussten nach und nach reduziert werden, vor allem auch infolge des unerwartet deutlichen Anstiegs der Rohölpreise und der Inflationsraten. Zentralbanken mussten die Finanzmärkte kurzfristig mit Kapital versorgen, um einen Zusammenbruch des globalen Finanzsystems und eine Krise der Weltwirtschaft zu verhindern. Energie ist weltweit teurer geworden und beginnt in einigen Regionen zum sozialen Zündstoff zu werden. Der US-\$ notierte gegenüber den wichtigsten Leitwährungen schwach wie nie zuvor. Gold erzielte historische Höchststände.

Vor dem Hintergrund dieser globalen Unsicherheit verlagerten institutionelle und private Investoren enorme Kapitalmittel von anderen Anlageformen in Rohstoffe,

die als „save haven“ fungierten. Die gestiegene Nachfrage nach Rohstoffen ist daher sicher auch auf spekulative Beweggründe zurückzuführen. Insoweit darf auch die unlängst für einige NE-Metalle – wie Kupfer, Nickel, Zink und Blei – erfolgte deutliche Preiskorrektur nicht verwundern. Für Aluminium war im gesamten Geschäftsjahr eine industrielle Nachfrage vorhanden, die das Angebot überstieg, sodass sich die Preisschwankungen im Vergleich zu anderen Rohstoffen bzw. NE-Metallen in Grenzen hielten.

Aluminiummarkt

Der Weltmarkt für Aluminium wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch temporäre Produktionsausfälle geprägt, die zu volatilen Versorgungssituationen führten. Hierfür waren in erster Linie Stromknappheit sowie gestiegene Einsatzkosten für Strom und Kohle verantwortlich, daneben aber auch externe Einflüsse wie Streiks und Naturkatastrophen. Aufgrund der hohen Preise für Energie stiegen die Grenzkosten der Aluminiumproduktion weltweit an und sorgten für einen Preisanstieg des Aluminiums auf US-\$-Basis im Verlauf des Geschäftsjahres. Trotz des gestiegenen Preisniveaus drehte die LME-Forwardkurve während des Geschäftsjahres von einer Backwardation in ein Contango.

Die Weltaluminiumproduktion nahm erneut zu und verzeichnete in 2007 mit 38,1 Mio. Tonnen einen Anstieg von 4 Mio. Tonnen (+12,1 %) gegenüber dem Vorjahr. Allein China steigerte die Produktion um 30 % von 9,3 auf 12,1 Mio. Tonnen. Die Auslastungsquote der Weltproduktionskapazitäten von 41,5 Mio. Tonnen (Vorjahr 38,5 Mio. Tonnen) lag mit 92 % deutlich über der des Vorjahres. Der weltweite Verbrauch an Primäraluminium lag mit 37,8 Mio. Tonnen etwas unterhalb der Produktionsmenge.

Da die weltweite Jahresproduktion über dem Verbrauch lag, stiegen die LME-Lagerbestände um 267.600 Tonnen auf 1.092.500 Tonnen zum 30. Juni 2008. Im Vergleich zur absoluten Produktionsmenge bewegen sie sich aber weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Der Anstieg resultiert in erster Linie aus einer anhaltenden Konjunkturschwäche des Bau- und Automobilsektors in Nordamerika, wo mittlerweile ca. 50 % der gesamten LME-Bestände lagern. Die Bestände auf dem europäischen und asiatischen Markt waren unverändert niedrig, sodass sich die Verarbeiter einem knappen Angebot auf diesen Märkten gegenübersehen.

In Deutschland produzierten die verbliebenen Primäraluminiumhütten in 2007 551.000 Tonnen (Vorjahr: 516.000 Tonnen), die Sekundärschmelzen 835.000 Tonnen (Vorjahr: 796.000 Tonnen) Aluminium. Die Aluminiumproduktion lag damit

wegen unserer in Hamburg angefahrenen Aluminiumhütte wieder über Vorjahr. Dagegen stagnierte die Produktion von Aluminiumerzeugnissen in Deutschland auf 2,5 Mio. Tonnen. Die Versorgungslücke des inländischen Marktes mit Primär- und Sekundäraluminium wurde mit Lieferungen aus dem Ausland gedeckt.

Die Preisentwicklung für High-Grade-Aluminium in US-\$/Tonne verlief aufgrund der Schwäche der US-amerikanischen Währung anders als die in €/Tonne. Der Markt schloss am 30. Juni 2008 mit einem Plus von 13,8 % in US-\$ und einem Minus von 1,3 % in € im Vergleich zum Beginn des Geschäftsjahres am 1. Juli 2007. Im Jahresdurchschnitt unseres Geschäftsjahres lag die Notierung in US-\$ mit 2.717 US-\$/Tonne marginal über dem Vorjahr von 2.697 \$/Tonne, während sie in Euro mit 1.840 €/Tonne deutlich unter dem Vorjahr von 2.062 €/Tonne lag. Die Preise unterlagen höheren

Aluminium-Preisvergleich auf US-\$- und €-Basis

3 Monate	US-\$/to	(%)	€/to	(%)
01.07.2007	2.742	100,0	2.014	100,0
30.06.2008	3.122	+13,8	1.987	-1,3
Hoch	3.212	+17,1	2.099	+4,2
Tief	2.376	-13,4	1.631	-19,0

Aluminium-Preis pro Tonne in US-\$ und € im Verhältnis zum LME-Lagerbestand



Schwankungen im Vergleich zum Vorjahr, wobei das zweite Halbjahr unseres Geschäftsjahres volatilere Preise aufwies.

Die Preise für Aluminium Alloy entwickelten sich parallel zu denen des Primäraluminiummarktes, wobei sowohl der Preisanstieg als auch die Volatilität ausgeprägter war. Der Markt schloss am 30. Juni 2008 mit 2.640 \$/Tonne gegenüber 2.200 \$/Tonne vom 1. Juli 2007 mit einem Plus von 20,0 % in US-\$. In Euro lag der Preis am 30. Juni 2008 bei 1.680 €/Tonne gegenüber 1.616 €/Tonne am 1. Juli 2007 bei einem Plus von 4,0 %.

Beschaffungsmärkte

Auf der Beschaffungsseite sind Tonerde, Anoden und insbesondere Strom die wichtigsten Rohstoffe zur Aluminiumproduktion.

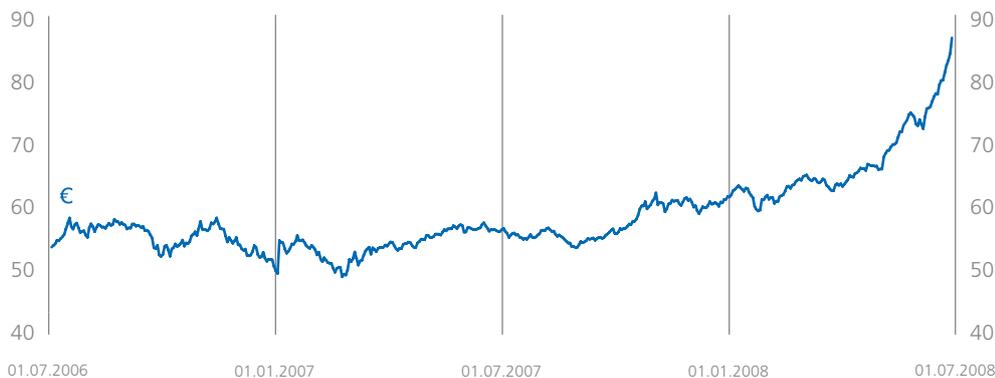
Im Geschäftsjahr zog der Preis für Tonerde gegenüber dem Vorjahr an, womit die Beschaffungskosten für Tonerde wieder im langjährigen Durchschnitt von 12 % bis 17 % des Aluminiumpreises lagen.

Ein weiterer wichtiger Rohstoff für die Aluminiumproduktion sind Anoden. TRIMET setzte im Geschäftsjahr rund 150.000 Ton-

nen ein, die heute im Wesentlichen von mehreren Lieferanten aus China in guter Qualität bezogen werden. Wie im Vorjahr zogen die Preise für dieses Vormaterial infolge des steigenden Ölpreises und des Nachfrageüberhangs für kalzinierte Anoden an. Die Logistik gestaltete sich aufgrund von Kapazitätsengpässen zunehmend schwieriger. Um sich von externen Lieferanten unabhängiger zu machen, hat TRIMET die mit der Hamburger Aluminiumhütte erworbene Anodenfabrik teilweise wieder in Betrieb genommen und konnte 35.000 Tonnen des Bedarfs aus eigener Produktion decken.

Der wichtigste Rohstoff für die Produktion von Aluminium ist allerdings Strom, den TRIMET auf Basis langfristiger Verträge bezieht. Nach der gelungenen Inbetriebnahme der Hamburger Aluminiumhütte beträgt der jährliche Strombedarf von TRIMET rund 4,6 Terawattstunden (=4,6 Mrd. Kilowattstunden). Damit kommt dem Strompreis, der mit steigender Tendenz zwischen 40 % und 50 % der Produktionskosten ausmacht, eine existenzielle Bedeutung für energieintensive Industrien zu. Insbesondere das Einpreisen von Opportunitätskosten für kostenlos zugeteilte CO₂-Zertifikate ließ den Strompreis drama-

Strompreisentwicklung Baseload Terminmarkt in €/MWh



tisch ansteigen: Im Geschäftsjahr bewegte sich der Strompreis pro Megawattstunde (MWh) für Baseload am Terminmarkt zwischen 54 € und 86 €, bei einem Mittelwert von 62 €. Im Vorjahr lag der Strompreis noch zwischen 49 € und 58 €, bei einem Mittelwert von 55 €.

TRIMET-Gruppe und Geschäftsmodell

Die TRIMET ALUMINIUM AG ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der im Familienbesitz befindlichen 3 A Aluminium AG, die Holding- und Dienstleistungsfunktionen innerhalb der TRIMET-Gruppe wahrnimmt. Die TRIMET ALUMINIUM AG besteht aus den vier Geschäftsbereichen Metals & Energy (Düsseldorf), Primary Products (Essen, Hamburg), Recycling (Gelsenkirchen, Harzgerode) und Automotive (Harzgerode, Sömmerda). Daneben bestehen drei weitere Tochtergesellschaften und zwei Beteiligungen.

Das Geschäftsmodell von TRIMET verbindet zwei unterschiedliche Kompetenzen in idealer Weise: Das börsentechnische Know-how des Geschäftsbereiches Metals & Energy einerseits und den ingenieurwissenschaftlichen Background in der Metallproduktion und -verarbeitung andererseits. Beide Kompetenzen zusammen erschließen TRIMET und ihren Kunden vielfältige Synergien und sind die Basis für maßgeschneiderte Produkte und Dienstleistungen, mit denen wir uns von den Wettbewerbern unterscheiden. Gleichzeitig wird das Unternehmen unabhängiger von kurzfristigen Marktpreisschwankungen.

Im Rahmen des Geschäftsmodells erfüllt der Geschäftsbereich Metals & Energy ein breites Spektrum von Aufgaben und arbeitet dabei eng mit den drei produzierenden Geschäftsbereichen zusammen: Er sorgt zum einen für die Absicherung von Marktpreisschwankungen physischer Bestände

und Einsatzstoffe auf der Absatz- und der Versorgungsseite, zum anderen beschäftigt er sich mit dem Handel von NE-Metallen, hier vor allem Aluminium. Darüber hinaus berät er seine Kunden über den Einsatz von Finanzierungs-, Sicherungs-, Tausch- und Kompensationsinstrumenten.

Der Geschäftsbereich Primary Products beschäftigt sich mit der Produktion von Primäraluminium. Entsprechend den Kundenanforderungen werden ausschließlich Speziallegierungen, keine Commodities, produziert. Die Produkte gehen hauptsächlich an Kunden im Verkehrs- und im Verpackungsbereich.

Der Geschäftsbereich Recycling beschäftigt sich mit der Wiederaufbereitung und Veredelung von gebrauchtem Aluminium sowie dem Handel von Aluminiumschrotten. Die Aluminiumlegierungen werden unter anderem im Geschäftsbereich Automotive als Material für Druckgussprodukte eingesetzt. Externe Abnehmer sind in erster Linie die Automobilindustrie und deren Zulieferer.

Der Geschäftsbereich Automotive beschäftigt sich mit dem Druckguss und der Bearbeitung von Aluminiumteilen, vorrangig für die Automobilindustrie und deren Zulieferer.

2. Analyse des Geschäftsverlaufs

Geschäftsbereich Primary Products

Die TRIMET ALUMINIUM AG wurde mit der Übernahme und Wiederinbetriebnahme der Aluminiumhütte in Hamburg zum größten deutschen Aluminiumerzeuger. Die Gesamtkapazität der insgesamt 630 Elektrolysezellen liegt bei 300.000 Tonnen hochreinem Hüttenaluminium. Damit verfügt TRIMET über rund 50 % der in Deutschland vorhandenen Produktionskapazitäten für Primäraluminium. Die Aluminiumhütten von TRIMET sind heute die einzigen konzernunabhängigen Hütten Deutschlands.

Die Produktion von Primäraluminium erreichte im Geschäftsjahr 2007/08 in der Elektrolyse Essen eine neue Rekordhöhe von 163.687 Tonnen. Dies bedeutet einen Anstieg von 2,3 % gegenüber der Vorjahresproduktion von 160.017 Tonnen. Der erneute Produktionsanstieg resultiert aus einer verbesserten Prozessführung, unter anderem Änderungen der Stromzuführung und der Anodenformate. Die Gießerei produzierte mit 229.427 Tonnen 0,7 % mehr als im Vorjahr und erzielte damit ebenfalls eine neue Höchstmarke. Die starke Nachfrage lässt TRIMET seit geraumer Zeit in der Elektrolyse und in der Gießerei an den Kapazitätsgrenzen arbeiten.

Einen wesentlichen Beitrag zur Produktionssteigerung im Bereich des Primäraluminiums leistete die im letzten Geschäftsjahr am 9. Mai 2007 wieder eröffnete Hamburger Aluminiumhütte. Am 14. Dezember 2007 wurde der letzte der 270 Elektrolyseöfen in Betrieb genommen, womit das Werk seine Kapazität von 130.000 Tonnen erreicht hat. Infolgedessen erhöhte sich die Produktionsmenge an Primäraluminium von 15.000 Tonnen im Vorjahr auf 115.640 Tonnen im Geschäftsjahr. Da der Standort über keine eigene Gießerei verfügt, wird das flüssige

Aluminium an den auf dem Gelände ansässigen früheren Mitbesitzer der Elektrolyse verkauft, der dort nach wie vor eine Gießerei und ein Walzwerk betreibt.

Der Geschäftsbetrieb der am Standort befindlichen Anodenfabrik wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2007 aus der TRIMET ALUMINIUM AG auf die neu gegründete TRIMET ANODEN GMBH abgespalten (Abspaltung zur Neugründung). Die Anteile an der neu gegründeten Gesellschaft werden von der 3 A Aluminium AG gehalten. Die Abspaltung bedingte keine Änderungen des operativen Geschäftsbetriebs.

Der Geschäftsbereich Primary Products erzielte insgesamt einen Umsatz von 662,7 Mio. € gegenüber 421,9 Mio. € im Vorjahr, wesentlich bedingt durch die Produktionssteigerung in Hamburg. An den beiden Standorten Essen und Hamburg wurden zum 30. Juni 2008 insgesamt 867 Mitarbeiter (Vorjahr: 790) zuzüglich 25 Auszubildende beschäftigt.

Geschäftsbereich Metals & Energy

Der Geschäftsbereich Metals & Energy konnte das attraktive Marktumfeld im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere qualitativ für sich nutzen. Das deutlich niedrigere durchschnittliche Preisniveau von High-Grade-Aluminium in Euro sowie das geringere Handelsvolumen infolge der Konzentration auf margenstärkere Geschäfte führten bei verbesserter Ertragssituation zu einem Umsatzrückgang von 405,5 Mio. € auf 289,7 Mio. €.

Geschäftsbereich Recycling

Im Geschäftsjahr schmolzen die beiden Werke in Gelsenkirchen und in Harzgerode 97.775 Tonnen Aluminiumschrotte ein. Diese deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr wurde durch Investitionen in und Optimierungen an Einschmelzaggregaten

ermöglicht. Die Produktion verkaufsfähigen Aluminiums erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 73.163 Tonnen, wobei die Ausbeute trotz des vermehrten Einsatzes stärker verunreinigter Schrotte 75 % betrug. Der Handel mit Aluminiumschrotten lag unter dem Vorjahr, da wir bewusst auf marginenschwächeres Geschäft verzichtet haben.

Aufgrund des niedrigeren Handelsvolumens und des gegenüber dem Vorjahr niedrigeren durchschnittlichen Preisniveaus von Aluminiumlegierungen in Euro fiel der Umsatz von 242,2 Mio. € auf 186,6 Mio. €. Der Geschäftsbereich beschäftigte am 30. Juni 2008 in Gelsenkirchen und Harzgerode insgesamt 114 Mitarbeiter (Vorjahr: 113) zuzüglich drei Auszubildende.

Geschäftsbereich Automotive

Der Geschäftsbereich konnte sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr verbessern. Der Auftragseingang stieg deutlich an, die Produktivität konnte erhöht werden und neue Produkte wurden der Serienreife zugeführt. Insbesondere die Druckgussanlagen mit Schließkräften von 2.200 bis 2.800 Tonnen konnten aufgrund der guten Auftragslage voll ausgelastet werden. Der Umsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 59,1 Mio. € um 17,3 % auf 69,3 Mio. €. Die Anzahl der Beschäftigten stieg von 485 auf 508 Mitarbeiter, davon 389 in Harzgerode und 119 in Sömmerda. Daneben wurden 45 junge Menschen ausgebildet.

Im Geschäftsjahr wurde die Kapazitätserweiterung des Standorts Harzgerode zu einer der modernsten Aluminiumdruckgießereien Europas fertiggestellt. Aufgrund dieser Kapazitätserweiterung sowie verbesserter interner Abläufe erhöhte sich die Produktion von 9.800 Tonnen Druckguss um ca. 37 % auf 13.400 Tonnen Druckguss. Wegen der guten Auftragslage, der

steigenden Bedeutung des Aluminiums als Bauteil in Kraftfahrzeugen und unserer Kompetenz rund um das Aluminium erwarten wir steigende Produktionsmengen, womit die Voraussetzungen für das Erreichen der Profitabilität gegeben sind. Für einen weiteren Ausbau der Druckgusskapazitäten im Bereich von 2.500 bis 4.000 Tonnen ist Platz reserviert.

Ertragslage

Infolge der Wiederinbetriebnahme der Hamburger Aluminiumhütte haben sich Umsatz- und Aufwandsstruktur der TRIMET ALUMINIUM AG im Vergleich zum Vorjahr verändert. Der Umsatz der Gesellschaft stieg um 4,2 % auf 1.112,3 Mio. € an. Neben einer deutlichen mengenbedingten Umsatzsteigerung in den Bereichen Primary Products und Automotive reduzierten wir margenschwächere Umsätze in den Bereichen Metals & Energy sowie Recycling. Darüber hinaus wirkte sich das niedrigere durchschnittliche Aluminiumpreisniveau in Euro auf die Umsatzerlöse aus. Die Umsatzstruktur der Gesellschaft hat sich folglich in Richtung Primary Products verlagert.

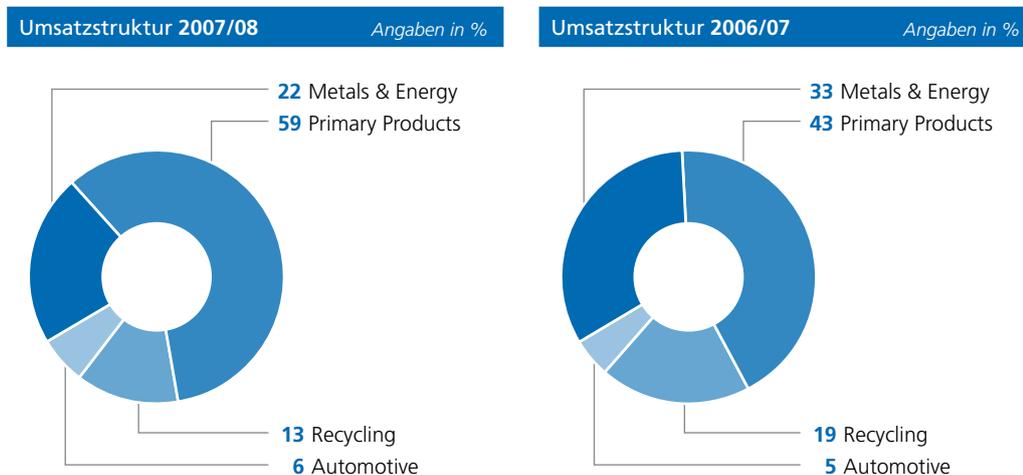
Die guten ertragsbezogenen Kennziffern des Vorjahres haben sich auch im Berichtsjahr bestätigt. Der Rohertrag stieg als Differenz zwischen Gesamtleistung und Materialeinsatz von 232,5 Mio. € auf 254,6 Mio. €. Der Personalaufwand und der sonstige betriebliche Aufwand erhöhten sich infolge des zusätzlichen Geschäftsvolumens, vornehmlich durch die Inbetriebnahme der Hamburger Aluminiumhütte.

Die Abschreibungen lagen mit 22,8 Mio. € um 0,9 Mio. € unter dem Vorjahr, das

allerdings höhere außerplanmäßige Abschreibungen beinhaltete. Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Mio. € auf 1,5 Mio. €, was in erster Linie durch das verbesserte Zinsergebnis verursacht wurde. Zudem beinhaltete das Finanzergebnis im Vorjahr eine Abschreibung auf eine Ausleihung. Die Ertragsteuern verminderten sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch die Änderungen des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 von 30,3 Mio. € auf 24,7 Mio. €. Der Jahresüberschuss lag mit 39,8 Mio. € auf dem Vorjahresniveau von 40,1 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage ist durch eine solide Eigenkapitalquote, eine fristenkongruente Finanzierung und durch eine hohe Liquidität geprägt. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 480,2 Mio. € auf 533,8 Mio. € erhöht, wodurch sich die Eigenkapitalquote geringfügig auf 35,1 % verändert hat. Gleichzeitig ist die Finanzierungsstruktur langfristiger geworden. Das langfristig gebundene Vermögen wird nunmehr zu 122 % (Vorjahr: 113 %) mit Eigenkapital, langfristigem Fremdkapital und langfristigen Bankschulden finanziert.



Der Anstieg des Sachanlagevermögens wurde im Wesentlichen durch Investitionen in technische Anlagen und Maschinen der Aluminiumhütten in Essen und Hamburg sowie in die Druckgießerei Harzgerode verursacht. Wie in den Vorjahren lagen die Investitionen mit 38,8 Mio. € deutlich über den Abschreibungen von 22,5 Mio. €.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr infolge des Anstiegs der liquiden Mittel um 37,6 Mio. € auf 106,7 Mio. € erhöht, was im Wesentlichen auf geleistete Einschüsse auf Termingeschäfte von Vertragspartnern zurückzuführen ist. Die entsprechende Rückzahlungsverpflichtung aus diesen Einschüssen sowie weiterzuleitende Zahlungseingänge aus Forderungsverkäufen haben zu einer Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten geführt. Die dadurch frei werdende Liquidität wurde zur Rückzahlung von unterjährigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verwendet. Die Vorräte sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr infolge der Vollauslastung der Hamburger Aluminiumhütte.

Aufgrund der hohen Liquidität betragen die Bankverbindlichkeiten nur 28,8 Mio. €, was

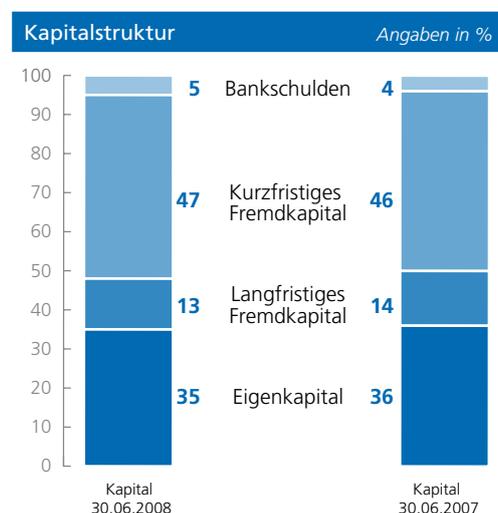
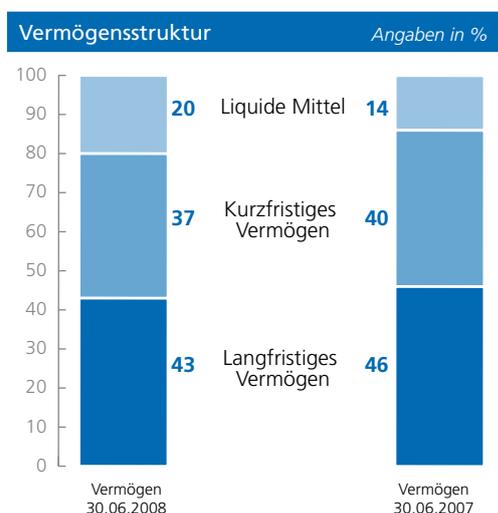
zu einer Nettofinanzforderung gegenüber Banken von 78,0 Mio. € führte. Im Geschäftsjahr konnte TRIMET ein mehrjähriges Programm über den Verkauf von Forderungen bis zu 50 Mio. € in Anspruch nehmen. Bei bankinternen Ratings im guten Investmentgradebereich bestehen ausreichende Kreditlinien.

Das Eigenkapital hat sich infolge des Jahresüberschusses von 39,8 Mio. €, der Ausschüttung von 25,0 Mio. € sowie der Abspaltung der TRIMET ANODEN GMBH von 0,8 um 14,0 Mio. € auf 187,2 Mio. € erhöht.

Mit dieser gesunden Bilanzstruktur, den vorhandenen Finanzierungslinien und der operativen Ertragskraft ist die Voraussetzung für weiteres Wachstum aus eigener Kraft gegeben.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung bedeuten für TRIMET Absatzsicherung auf den Märkten der Zukunft. Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit liegt dabei auf der Prozess- und Verfahrensoptimierung sowie der Entwicklung neuer Werkstoffe. Der Aufbau von Versuchseinrichtungen im produktions-



technischen Maßstab ermöglicht eine fertigungsnahe Entwicklung an den jeweiligen Standorten, die in enger Abstimmung mit den Kunden erfolgt. Die Erfolge lassen sich daher umgehend bei der Weiterverarbeitung in Kundennutzen umsetzen.

Im Bereich Primary Products haben wir kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Elektrolyseprozesses gearbeitet. Hier wurden Verbesserungen in der Energieeffizienz und des Anodenverbrauchs erzielt. Auf diesen Gebieten kooperieren wir wissenschaftlich eng mit der Universität von Auckland. Der vermehrte Einsatz regenerativer Energien in der Stromproduktion wird sich nachhaltig auf die Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit des Produktionsfaktors Strom auswirken. Wir haben daher einen besonderen Fokus auf die Strommodulation in der Elektrolyse gelegt. Zudem arbeiten wir permanent in Projekten an der Minderung von Emissionen, auch unter Einsatz hoher Investitionen.

Im Geschäftsbereich Recycling wurde die Produktion weiter optimiert, wodurch der Anteil hochwertiger Legierungen erhöht werden konnte. Im Geschäftsbereich Automotive wurde speziell für das Druckgussverfahren eine neue Aluminiumlegierung entwickelt. Sie ist unter der Bezeichnung trimal®-37 auf dem Markt und unterscheidet sich durch eine hohe Duktilität zu den bisher bekannten Druckgusslegierungen. Die Entwicklung der Legierung konnte direkt an realen Bauteilen im Produktionsformat durchgeführt werden, da wir am Standort Harzgerode über umfangreiche F&E-Einrichtungen in der entsprechenden Größe verfügen.

Mitarbeiter: Alle fordern den Nachwuchs, wir fördern ihn!

Zum 30. Juni 2008 beschäftigte die TRIMET ALUMINIUM AG 1.496 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.394) sowie 73 Auszubildende (Vorjahr: 70). Damit hat sich die Gesamtzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich erhöht. Beachtlich ist in diesem Zusammenhang die seit Jahren hohe Ausbildungsquote. Alle Mitarbeiter der TRIMET haben eine abgeschlossene Berufsausbildung.

Dabei setzen wir nicht nur auf die rein innerbetriebliche Ausbildung an unseren Standorten, wir fördern auch seit über zehn Jahren die überbetriebliche und berufsbegleitende Ausbildung von Metallhändlern und angehenden Metallhändlern im Rahmen der Hans-Joachim Kaps-Stiftung. An unserem Automotive-Standort in Harzgerode bieten wir in Zusammenarbeit mit der Hochschule Harz seit diesem Geschäftsjahr eine duale Ausbildung zum Mechatroniker und zum Bachelor of Engineering an.

Durch die Investition in unsere Mitarbeiter sichern wir uns die Leistungsträger von morgen und damit die Zukunft des Unternehmens. Die Mitarbeiter zahlen es durch ihre Leistung, einen niedrigen Krankenstand und eine Fluktuationsquote nahe Null zurück.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tatkräftigen Einsatz und das Engagement zum Erfolg des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretern für die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Unternehmens.

3. Nachtragsbericht

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres ereignet.

4. Risikobericht

TRIMET verfügt über ein Chancen- und Risikomanagementsystem, das es dem Vorstand erlaubt, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Die schnelle Reaktionsfähigkeit als Folge flacher Hierarchien garantiert eine zügige Umsetzung von Maßnahmen, um Chancen und Risiken zu managen. Die duale Kompetenz der Gesellschaft, die zum einen in der Aluminiumproduktion, zum anderen in der Versorgung mit Metall und Strom liegt, ergänzt sich ideal. Die solide Finanzierung verschafft TRIMET auch in Zeiten konjunktureller Krisen Handlungsspielräume. Ein funktionierendes Chancen- und Risikomanagementsystem bedeutet jedoch nicht, dass alle Risiken vermeidbar sind, insbesondere vor dem Hintergrund volatiler Märkte und andauernder Diskussionen zur Energiepolitik in Deutschland.

Ziel des Chancen- und Risikomanagementsystems ist die Erlangung größtmöglicher Unabhängigkeit von Marktpreisschwankungen auf der Absatz- und Beschaffungsseite. Währungsrisiken sind hierbei Bestandteil der Marktpreisrisiken und insoweit in das Sicherungskonzept eingeschlossen.

Das Marktpreisrisiko aus der nicht durch langfristige Absatzverträge gesicherten Produktion von Primäraluminium, der Aluminiumversorgung der Gießerei und dem physischen Handelsgeschäft wird durch entsprechende An- und Verkäufe an der London Metal Exchange (LME) gesichert. Dabei kommen derivative Finanzinstru-

mente wie LME-Forwards sowie Call- und Put-Optionen zum Einsatz. Die damit in Zusammenhang stehenden Währungsrisiken in US-\$ werden durch Devisentermingeschäfte sowie Swaps gesichert.

Metall- und Währungspositionen werden grundsätzlich täglich geschlossen. Der Einsatz der Sicherungsinstrumente erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt auf die Absicherung des operativen Geschäfts beschränkt.

Zur Steuerung und Kontrolle der Geschäfte wird ein EDV-Programm eingesetzt, das Module zur Erfassung, Bewertung, Risikoanalyse und -steuerung sowie ein umfangreiches Risikoreporting beinhaltet. Informationen zu offenen Metallkontrakten und Ergebnisauswirkungen zu Marktpreisänderungen sind online zeitnah verfügbar.

Auf der Beschaffungsseite ist es Ziel, die Produktionskosten von Primäraluminium mit langfristigen Verträgen für die wichtigsten Einsatzstoffe Strom, Tonerde und Anoden zu sichern. Hierbei wird auch die Möglichkeit des Bezugs von Strom an der Strombörse in Leipzig (EEX) sowie von CO₂-Zertifikaten genutzt.

Das Sicherungskonzept von TRIMET und der aktive Umgang mit Chancen und Risiken der Märkte minimieren das Marktpreis- und Währungsrisiko für kurz- und mittelfristige Perioden. Sollten allerdings ordnungspolitische Maßnahmen am Standort Deutschland wie Auflagen, Sonderabgaben, Steuern und Ähnliches die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig schwächen, könnte sich auch für TRIMET die Notwendigkeit zur strategischen Neuausrichtung, insbesondere im Zusammenhang mit dem Betrieb der Primäraluminiumhütten in Essen und Hamburg, ergeben.

5. Prognosebericht

Die Nachfrage nach Aluminium wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Die Anwendungen werden zunehmen, insbesondere in der Automobil-, der Flugzeugbau- und der Verpackungsindustrie. Der Bedarf wird in erster Linie aus China, Indien, Russland und Brasilien geltend gemacht werden, wobei allein für China und Indien mit jährlichen Steigerungsraten von 10 % bis 20 % gerechnet wird. Der Aufbau neuer Produktionskapazitäten wird nicht ausreichen, um den Bedarf über die nächsten Jahre vollständig zu decken. Der Nachfrageüberhang wird dazu führen, dass die Aluminiumpreise nicht mehr auf das niedrige Niveau der vergangenen Jahre zurückfallen.

Auf der Beschaffungsseite wird der Bedarf an Tonerde, Anoden und Strom durch langfristige Lieferverträge, Sicherungsgeschäfte und den Aufbau eigener Produktionskapazitäten gegen Versorgungsengpässe und größere Marktpreisschwankungen gesichert. Nicht abwägbare bleiben jedoch die energiepolitischen Einflüsse auf den Strompreis, die für energieintensive Industrieunternehmen wie TRIMET von existenzieller Bedeutung sind.

Für das Geschäftsjahr 2008/2009 rechnen wir mit einer Eintrübung des Wachstums der Weltwirtschaft, vor allem in Nordamerika und Europa. Wir gehen aber weiterhin von einer zufriedenstellenden Entwicklung des Umsatzes und des Ergebnisses aus. Auch für das Geschäftsjahr 2009/10 gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, den Kurs des profitablen Wachstums aus eigener Kraft fortsetzen zu können.

6. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß den Vorschriften des § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und uneingeschränkt testiert wurde. Der Bericht schließt mit der Erklärung:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen und Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, hat unsere Gesellschaft bei den Rechtsgeschäften in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Essen, 12. August 2008
TRIMET ALUMINIUM AG



Heinz-Peter Schlüter
(Vorsitzender)



Kay Bönisch



Kurt Ehrke

Jahresabschluss

Bilanz zum 30. Juni 2008

AKTIVA

in Tausend €	Anhang	30.06.2008	30.06.2007
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		890	697
Sachanlagen		146.975	133.035
Finanzanlagen		73.808	73.537
		221.673	207.269
Umlaufvermögen			
Vorräte	2	102.092	87.995
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	102.729	115.395
Liquide Mittel	4	106.747	69.099
		311.568	272.489
Rechnungsabgrenzungsposten	5	519	438
		533.760	480.196

PASSIVA

in Tausend €	Anhang	30.06.2008	30.06.2007
Eigenkapital	6		
Gezeichnetes Kapital		10.000	10.000
Kapitalrücklage		47.401	47.401
Bilanzgewinn		129.843	115.880
		187.244	173.281
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen		19.063	16.038
Steuerrückstellungen		0	17.099
Sonstige Rückstellungen	7	25.852	28.235
		44.915	61.372
Verbindlichkeiten	8		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		28.793	19.184
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		93.686	92.837
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		8.177	62
Sonstige Verbindlichkeiten		170.641	132.544
		301.297	244.627
Rechnungsabgrenzungsposten		304	916
		533.760	480.196

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008

in Tausend €	Anhang	2007/08	2006/07
Umsatzerlöse	9	1.112.327	1.067.397
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		7.999	2.639
Andere aktivierte Eigenleistungen		461	767
Sonstige betriebliche Erträge	10	12.168	9.882
Materialaufwand	11	-865.689	-837.474
Personalaufwand	12	-80.331	-68.343
Abschreibungen		-22.781	-23.714
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	-101.175	-78.074
Finanzergebnis	14	1.488	-2.688
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		64.467	70.392
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15	-24.679	-30.300
Jahresüberschuss		39.788	40.092
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		90.880	75.788
Vermögensminderung durch Abspaltung		-825	-
Bilanzgewinn		129.843	115.880

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008

Allgemeine Angaben

Zum 1. Juli 2007 wurde das Vermögen der am Hamburger Standort befindlichen Anodenfabrik aus der TRIMET ALUMINIUM AG auf die neu gegründete TRIMET ANODEN GMBH, Hamburg, abgespalten (Abspaltung zur Neugründung). Die Anteile an der neu gegründeten Gesellschaft werden von der 3 A Aluminium AG gehalten. Die Vergleichbarkeit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Vorjahr wird dadurch nur unwesentlich beeinträchtigt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung werden einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang erläutert.

Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

Die unter den *immateriellen Vermögensgegenständen* ausgewiesene Software ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet; die Nutzungsdauer beträgt drei Jahre.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschrei-

bungen, angesetzt. Die Vermögensgegenstände werden nach Maßgabe der jeweils kürzesten, steuerlich für zulässig gehaltenen Nutzungsdauer abgeschrieben. Seit 1999 erfolgten die Abschreibungen auf Zugänge bis zum 31.12.2007 grundsätzlich nach der degressiven Methode. Druckgussanlagen wurden linear abgeschrieben. Seit dem 01.01.2008 erfolgen sämtliche Abschreibungen auf Zugänge im Anlagevermögen nach der linearen Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden bis zum 31.12.2007 im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Seit dem 01.01.2008 werden sie im Jahr der Aktivierung und den vier folgenden Jahren zu je einem Fünftel abgeschrieben. Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungskosten aktivisch abgesetzt, steuerfreie Investitionszulagen dagegen sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Unter den *Vorräten* ausgewiesene Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. In den Bereichen Primary Products und Recycling werden unfertige und fertige Erzeugnisse zu Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die steuerlich einzubeziehenden Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie die Kosten der allgemeinen Verwaltung. Die Herstellungskostenkomponenten beinhalten die wahlweise ansetzbaren Aufwendungen für soziale Einrichtungen und freiwillige soziale Leistungen. Nicht einbezogen wurden die Aufwendungen für betriebliche Altersversorgung. In dem Geschäftsbereich Primary Products erfolgt die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse zudem unter

Anwendung des Verbrauchsfolgeverfahrens LIFO. Die Bewertung der Erzeugnisse im Geschäftsbereich Automotive erfolgt retrograd vom Netto-Verkaufspreis unter Abzug von Abschlägen für Gewinn, Vertriebskosten und Zinsen, ausstehende Bearbeitungsaufwendungen und Ausschusskosten. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen ausreichend berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde wegen des allgemeinen Kreditrisikos sowie zur Abdeckung der Kosten aus der Inanspruchnahme von gewährten Zahlungszielen eine angemessene Pauschalwertberichtigung gebildet. Langfristige Forderungen ohne Zinsanteil werden entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematisch nach dem steuerlichen Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 6% auf Basis der Heubeck'schen Sterbetafeln von 2005 bewertet.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit den Beträgen der voraussichtlichen Inanspruchnahme passiviert.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an die Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistun-

gen. Diese Rückstellungen werden rätierlich ab dem Beginn der Beschäftigungsphase der Altersteilzeit angesammelt und mit dem Barwert bewertet. Im Gegensatz dazu werden für Verträge, die nach dem 01.07.2005 abgeschlossen wurden, die vollen Aufstockungsleistungen zurückgestellt.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in *fremder Währung* werden zum amtlichen Mittelkurs am Tage des Geschäftsvorfalles oder mit dem niedrigeren bzw. höheren amtlichen Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Jahresabschluss

1. Anlagevermögen

in Tausend €	Zu Anschaffungs-/Herstellungskosten				30.06.2008
	01.07.2007	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	2.952	321	-82	0	3.191
Firmenwert	746	0	0	0	746
Geleistete Anzahlungen	138	140	-3	0	275
	3.836	461	-85	0	4.212
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschließlich der					
Bauten auf fremden Grundstücken	27.215	3.842	-840	9.894	40.111
Technische Anlagen und Maschinen	198.688	25.155	-11.480	8.201	220.564
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.055	3.834	-1.076	124	28.938
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.381	5.998	-1.890	-18.219	6.269
	272.339	38.829	-15.286	0	295.882
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	67.675	0	0	0	67.675
Beteiligungen	2.200	0	0	0	2.200
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.963	292	-22	2.368	5.601
Sonstige Ausleihungen	2.524	71	-72	-2.368	155
	75.362	363	-94	0	75.631
	351.537	39.653	-15.465	0	375.725

In den Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 22.517 Tsd. € sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.029 Tsd. € enthalten.

Hinsichtlich der Aufstellung des Anteilsbesitzes wird auf Anlage 4 verwiesen.

Kumulierte Abschreibungen	Nettobuchwerte 30.06.2008	Nettobuchwerte 30.06.2007	Abschreibungen 2007/08
2.760	431	320	211
559	187	239	50
3	272	138	3
3.322	890	697	264
10.665	29.446	18.064	2.208
117.587	102.977	87.327	17.379
20.532	8.406	7.263	2.807
123	6.146	20.381	123
148.907	146.975	133.035	22.517
0	67.675	67.675	0
0	2.200	2.200	0
1.824	3.777	3.506	0
-1	156	156	0
1.823	73.808	73.537	0
154.052	221.673	207.269	22.781

2. Vorräte

in Tausend €	30.06.2008	30.06.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	59.072	64.083
Unfertige Erzeugnisse	19.566	14.725
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	27.966	9.964
Geleistete Anzahlungen	0	230
Metallschulden	-4.512	-1.007
	102.092	87.995

Bei den Metallschulden handelt es sich um von Kunden beigestelltes Metall, das für die Produktion eingesetzt wurde. Der aus der Anwendung des Verbrauchsfolgeverfahrens LIFO resultierende Abschlag im Vergleich zum Marktpreis beläuft sich auf ca. 9,1 Mio. €.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tausend €	30.06.2008	30.06.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66.972	74.243
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.586	14.051
- davon gegen Gesellschafter	(0)	(12.602)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	80	276
Sonstige Vermögensgegenstände	31.091	26.825
	102.729	115.395

Bis auf sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 7.597 Tsd. € haben alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Liquide Mittel

Unter diesem Posten werden Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthielt im Vorjahr ein Disagio von 1 Tsd. €.

6. Eigenkapital

Das Grundkapital der TRIMET ALUMINIUM AG beträgt 10.000 Tsd. € und ist in 10.000.000 Namensaktien eingeteilt.

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich, sonstige Risiken sowie Ansprüche von Lieferanten.

8. Verbindlichkeiten

in Tausend €	30.06.2008	davon Restlaufzeit		30.06.2007	davon Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.793	3.725	594	19.184	12.014	733
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.686	48.686	-	92.837	47.837	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.177	8.177	-	62	62	-
Sonstige Verbindlichkeiten	170.641	170.641	-	132.544	127.348	-
- davon Steuern	(3.058)	(3.058)	-	(3.214)	(3.214)	-
- davon aus sozialer Sicherheit	(35)	(35)	-	(13)	(13)	-
	301.297	231.229	594	244.627	187.261	733

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 13.235 Tsd. € durch Sicherungsübereignung von ausgewählten Maschinen und maschinellen Anlagen der Standorte Harzgerode und Sömmerda besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten mit 12 Tsd. € Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

9. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen den Verkauf hergestellter Aluminiumprodukte in Formaten und Druckgusserzeugnissen, die Umarbeitung und das Recycling von Aluminium sowie den Handel mit NE-Metallen. Die Erlöse werden im Wesentlichen in Westeuropa erzielt.

in Tausend €	2007/08	2006/07
Primary Products	662.690	421.928
Recycling	186.645	242.267
Automotive	69.338	59.152
Metals & Energy	289.701	405.455
Konsolidierung	-96.047	-61.405
	1.112.327	1.067.397

10. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge von 2.577 Tsd. €, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigung auf Forderungen und Vorräte sowie Versicherungserstattungen resultieren.

11. Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beliefen sich auf 616.229 Tsd. € (Vorjahr: 721.408 Tsd. €) und die Aufwendungen für bezogene Leistungen auf 249.460 Tsd. € (Vorjahr: 116.066 Tsd. €).

12. Personalaufwand

in Tausend €	2007/08	2006/07
Löhne und Gehälter	63.777	55.277
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.554	13.066
- davon für Altersversorgung	(3.836)	(1.544)
	80.331	68.343

Die Anzahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) betrug:

	2007/08	2006/07
Produktion	1.348	1.151
Verwaltung	112	113
Metals & Energy	0	15
Auszubildende	85	77
	1.545	1.356

Die Angabe gem. § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a) HGB beträgt 2.855 Tsd. €.

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen von 391 Tsd. €, die aus Verlusten aus Anlageabgängen und Ausbuchung von Forderungen resultieren, sowie sonstige Steuern in Höhe von 235 Tsd. € (Vorjahr: 390 Tsd. €).

14. Finanzergebnis

in Tausend €	2007/08	2006/07
Erträge aus Beteiligungen	5.876	5.699
Erträge aus sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	40	92
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.107	2.257
- davon aus verbundenen Unternehmen	(630)	(1.104)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-1.825
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.535	-8.911
- davon an verbundene Unternehmen	(-2.256)	(-2.748)
	1.488	-2.688

Das Ergebnis einer Kommanditbeteiligung wurde zeitgleich vereinnahmt.

15. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde Steuer- aufwendungen in Höhe von 3.328 Tsd. € (Vorjahr: 1.326 Tsd. €). Die in Vorjahren gezahlten Steuern und Zinsen eines durch Einspruch angefochtenen Steuerbescheids wurden wegen des erwarteten Einspruchserfolgs nicht aufwandswirksam geleistet.

16. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen sowie Bestell- obligo für Investitionen in Höhe von 95.809 Tsd. €, davon gegenüber verbundenen Un- ternehmen 49.500 Tsd. €.

17. Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Geschäftstätig- keit der TRIMET ALUMINIUM AG, Essen, ist die Gesellschaft insbesondere NE-Metall- und Strompreisschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Termingeschäf- ten und Optionen zu begrenzen. Diese betreffen vor allem Aluminium und Strom. Vereinbarungen werden dabei ausschließ- lich mit namhaften Brokern geschlossen und im Rahmen des Risikomanagement- systems überwacht.

in Mio. €	Nominal- volumen		Zeitwert
	30.06.2008	30.06.2007	
Devisen			
Devisentermingeschäfte	105,3	5,4	
	105,3	5,4	
Aluminium, Kupfer, Strom, Emissionsrechte			
Optionen	452,2	-9,5	
Termingeschäfte	5.234,0	149,6	
	5.686,2	140,1	
	5.791,5	145,5	

Das Nominalvolumen der derivativen Fi- nanzinstrumente ergibt sich aus der Sum- me sämtlicher Ein- und Verkaufskontrakte. Swaps auf das gleiche Grundgeschäft erhö- hen das Kontraktvolumen. Der Marktwert dagegen errechnet sich aus der Bewertung aller Kontrakte zu den Preisen des Bewer- tungsstichtags und gibt an, wie sich die Glattstellung der Derivatekontrakte auf das Ergebnis auswirken würde. Die Bewertung erfolgt losgelöst von den Grundgeschäften, d.h. die physischen Grundgeschäfte sind in der Position nicht enthalten.

18. Organe

Mitglieder des Aufsichtsrates sind

- > Herr Dr. Thomas Ludwig,
Düsseldorf, Kaufmann
Vorsitzender des Vorstands der
Klößner & Co Aktiengesellschaft,
Duisburg,
(stellv. Vorsitzender bis 27.09.2007,
Vorsitzender ab 27.09.2007)
- > Herr Klaus Lichtenauer,
Düsseldorf, Kaufmann
(Vorsitzender bis 27.09.2007,
Ehrenvorsitzender ab 27.09.2007)
- > Herr Stefan Judisch,
Essen, Kaufmann
Mitglied der Geschäftsführung der
RWE Supply & Trading GmbH, Essen
(stellv. Vorsitzender, ab 27.09.2007)
- > Herr Wolfgang Zwingenberger,
Baar/Schweiz, Kaufmann
Direktor TRIMET AG, Zug/Schweiz

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung die vorgesehenen Bezüge beschließt, beträgt die Aufsichtsratsvergütung insgesamt 61 Tsd. €.

Vorstände der TRIMET ALUMINIUM AG sind

- > Herr Heinz-Peter Schlüter,
Düsseldorf, Kaufmann
(Vorsitzender)
- > Herr Kay Bönisch,
Heiligenhaus, Dipl.-Kfm./MBA
- > Herr Kurt Ehrke,
Schwerte, Dipl.-Ing.

19. Konzernabschluss

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2008 der Gesellschaft wird in den zu veröffentlichen Konzernabschluss der 3 A Aluminium AG – Düsseldorf (HR B 40965) – einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

20. Ergebnisverwendungsvorschlag

Wir schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 7.500 Tsd. € auszuschütten, und in Höhe von 122.343 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Essen, 12. August 2008

TRIMET ALUMINIUM AG

Der Vorstand



Heinz-Peter Schlüter
(Vorsitzender)



Kay Bönisch



Kurt Ehrke

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. Juni 2008

Name und Sitz	Anteil am Kapital (in %)	Eigenkapital (in Tausend €)	Jahresüberschuss (in Tausend €)
1. MOFO Modell- und Formenbau GmbH, Harzgerode	100	719	-118
2. TRIMET Italia Srl., Pianezza/ Italien	100	45	4
3. TRINTO Mobilien- Vermietungsgesellschaft mbH & Co Objekt TRIMET KG, Waltersdorf	100	66.910	5.347
4. GfW Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Landkreis Quedlinburg mbH, Harzgerode	49	714 ^A	228 ^A
5. Enders Colsman AG, Werdohl	20	39 ^A	300 ^A

^A Angabe bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2007 vom 01. Januar bis 31. Dezember 2007.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der TRIMET ALUMINIUM AG, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen

des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TRIMET ALUMINIUM AG, Essen. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 12. August 2008
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Zastrow
Wirtschaftsprüfer


Lurweg
Wirtschaftsprüfer

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Dr. Thomas Ludwig,
Düsseldorf
Vorsitzender des Vorstands
Klöckner & Co Aktiengesellschaft,
Duisburg
(stellv. Vorsitzender, bis 27.09.2007)
(Vorsitzender, ab 27.09.2007)

Klaus Lichtenauer,
Düsseldorf
(Vorsitzender, bis 27.09.2007)
(Ehrenvorsitzender, ab 27.09.2007)

Stefan Judisch,
Essen
Mitglied der Geschäftsführung
RWE Supply & Trading GmbH
(stellv. Vorsitzender, ab 27.09.2007)

Wolfgang Zwingenberger,
Baar/Schweiz
Direktor TRIMET AG, Zug/Schweiz

Vorstand

Heinz-Peter Schlüter,
Düsseldorf
(Vorsitzender)

Kay Bönisch,
Heiligenhaus

Kurt Ehrke,
Schwerte

Bereichsvorstände

Metals & Energy

Ilias Papadopoulos,
Meerbusch

Primary Products

Martin Iffert,
Hünxe

Recycling

Thomas Reuther,
Sprockhövel

Automotive

Matthias Rosenbaum,
Hildesheim
(bis 30.06.2008)

Thomas Reuther,
Sprockhövel
(ab 01.07.2008)

Anschriften

Hauptsitz:

TRIMET ALUMINIUM AG

Aluminiumallee 1
45356 Essen
Telefon: +49 (0) 201 366-0
Telefax: +49 (0) 201 366506
info@trimet.de

Niederlassungen:

TRIMET ALUMINIUM AG

Am Stadthafen 51-65
45881 Gelsenkirchen
Telefon: +49 (0) 209 94089-0
Telefax: +49 (0) 209 9408960
gelsenkirchen@trimet.de

TRIMET ALUMINIUM AG

Dradenauer Hauptdeich 15
21129 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40 29150-000
Telefax: +49 (0) 40 29150102
hamburg@trimet.de

TRIMET ALUMINIUM AG

Aluminiumallee 1
06493 Harzgerode
Telefon: +49 (0) 39484 50-0
Telefax: +49 (0) 39484 50620
harzgerode@trimet.de

TRIMET ALUMINIUM AG

Rheinmetallstraße 24
99610 Sömmerda
Telefon: +49 (0) 3634 333-0
Telefax: +49 (0) 3634 39111
soemmerda@trimet.de

Büros:

TRIMET ALUMINIUM AG

Heinrichstraße 155
40239 Düsseldorf
Telefon: +49 (0) 211 96180-0
Telefax: +49 (0) 211 9618060
duesseldorf@trimet.de

TRIMET ALUMINIUM AG

Unter den Linden 36
10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 477094-0
Telefax: +49 (0) 30 47709420
berlin@trimet.de

Gesellschaften:

TRIMET Italia s.r.l.

Piazza Europa 7
10044 Pianezza-Torino
Italien
Telefon: +39 011 9677472
Telefax: +39 011 9679262
info@trimet.it

MOFO

Modell- und Formenbau GmbH

Aluminiumallee 3
06493 Harzgerode
Telefon: +49 (0) 39484 96-0
Telefax: +49 (0) 39484 96100
info@mofo.de

Weitere Büros und Beteiligungen in Zug,
Moskau, Prag und Peking

www.trimet.de



Klimaschutz ist das dringlichste Thema unserer Zeit. Der aktive Erhalt von Umwelt und Ressourcen kann nicht länger warten. Die Notwendigkeit, CO₂-Emissionen zu reduzieren, ist unstrittig. Die Frage ist nicht, wann oder warum, sondern wie und wo. Chancen zu handeln gibt es genug: ein Beispiel ist das klimaneutrale Drucken.

Nur als klimaneutral zertifizierte Druckereien erfassen lückenlos alle im Herstellungsprozess entstandenen CO₂-Emissionen, die durch Ankauf und Stilllegung hochwertiger Emissionsminderungszertifikate ausgeglichen werden. Beim klimaneutralen Druckprozess werden nicht nur die zur Herstellung benötigte Energie, sondern auch die verwendeten Materialien, Transportwege und der Personaleinsatz berücksichtigt. Somit wird ein hoher Qualitätsstandard bei Berechnung und Ausgleich der CO₂-Emissionen gesichert.

Der Ihnen vorliegende Bericht ist klimaneutral gedruckt. Es wurden bei einer Auflage von 1.500 Exemplaren 4 Tonnen CO₂ ausgeglichen.

Weitere Informationen finden Sie auch hier:

www.climatepartner.com

www.klimaneutral-druck.de

Impressum

Redaktion:

Mathias Scheben, Hürth

Herstellung und

Produktionsmanagement:

Stephan Olier, Hattingen

Fotografie:

Michael Lübke, Düsseldorf

Andreas Teichmann, Essen (Seite 4–5)

Am Erfolg haben mitgewirkt

Andre Abbe	Hans-Joachim Bartosik	Andy Bloßfeld	Markus Brzoska	Mustafa Deliaci	Hans-Jürgen Elmer
Matthias Abel	Marcus Bartosik	Frank Bloßfeld	Henry Bube	Iksan Demir	Andreas Elsen
Isa Abi	Abdulkadir Barut	Margitta Blümel	Winfried Bube	Ahmet Demirci	Achim Enger
Raci Abi	Bayram Basaran	Marko Blümel	Norbert Buchholz	Imam Demirok	Gerald Enger
Dorgam Abu-Hantash	Serdal Basaran	Thorsten-Otto Bobkowski	Norman Buchholz	Ali Demirtas	Reiko Engler
Cetin Acar	Ali Baskir	Georg Böckhorst	Michael Buchmann	Seref Dereli	Dietmar Englicht
Muhammed Acar	Frank Bastian	Dennis Boden	Nils Buchmann	Mehmet Derin	Talip Erciyas
Özgür Acar	Dominik Bauer	Holger Boden	Torsten Buchmann	Alexander Deringer	Fuat Erdem
Jens Achenbach	Roland Bauer	Thorsten Boehlke	Werner Büchner	Klaus Dettmann	Kemal Ergören
Roy Ackermann	Viktor Bauer	Frank Boehmer	Reiner Budzinski	Mike Dettmann	Mustafa Ermis
Andreas Adam	Uwe Baumbach	Andy Boesler	Frank Bühl	Hermann Dettmering	Harri Ernst
Detlef Thorsten Adams	Vait Bauta	Hans Böhm	Herbert Bühl	Helge Dewing	Yves Ernst
Joachim Adrian	Cevdet Baydar	Marko Böhme	Carsten Buhse	Andreas Dierberger	Göksel Eroglu
Mustafa Agarmis	Önder Bayram	Stephan Böhme	Murat Bülbül	Kai Dietrich	Giuseppe Esposito
Hasan-Hüseyin Agca	Alexander Beck	Andreas Böhmer	Oswin Bunge	Ronny Dietrich	Hans-Günther Eue
Oliver Ahlig	Alexander Becker	Monika Böhmer	Zeki Burak	Peter Dirks	Karsten Faak
Steffen Ahlig	Andreas Becker	Wilfried Bohms	Ralf Buretschek	Christian Dirszus	Norbert Falkenberg
Andreas Ahrens	Andreas Becker	Volker Böhnstedt	Frank Burghardt	Daniel Dirszus	Alexander Feest
Ralf Ahrens	Martin Becker	Andreas Bojarzyn	Mehmet Burhan	Holger Dirszus	Dirk Fehrmann
Cengiz Akbasli	Reinhard Becker	Heinz Boje	Oliver Bürk	Jens Dittmar	Hans-Joachim Feige
Özcan Akbasli	Steffen Becker	Andreas Bolinsky	Horst Buschenhenke	Steve Dobras	Andreas Felgentreff
Peter Akelbein	Jürgen Beckfeld	Arnold Bolze	Veronika Buschke	Ali Dogan	Tim Felgentreff
Hakan Akin	Michael Beckmann	Mario Bolze	Dirk Büttner	Ertekin Dogan	Chris Feuerstab
Metin Alan	Thomas Beckmann	Kay Bönisch	Lutz Byrenheid	Nazmi Dogan	Jürgen Feuerstab
Guido Alberts	Michael Becks	Dariusz Borkowski	Andrea Cacko	Ismail Dogru	Christian Fick
Frank Albrecht	Jan Beer	Alexander Bormann	Fatih Cakmak	Mike Dohle	Andreas Fiedler
Norwin Albrecht	Dennis Behn	Ralf Bormann	Marcello Camardese	Timo Döhring	Jörg Fiedler
Raphael Alfonsi	Michael Behrend	Carlo Born	Irfan Cavusoglu	Peter Donat	Ralf-Uwe Fiedler
Osman Altan	Manfred Behrendt	Thomas Born	Kemal Cavusoglu	Ralf Dondrup	Torsten Fiedler
Metin Altuntas	Mathias Behrendt	Andreas Borowski	Silke Ceballos	Margit Dötzing	Silvia Fischer
Frank Amtag	Michael Behrendt	Karsten Bösch	Jose Ceballos Tejero	Jörg Dorn	Alexander Fitzel
Herbert Andersch	Ralf Behrendt	Ralf Bösch	Manuel Ceballos Tejero	Mike Dörne	Andreas Flechner
Marco Andersch	Falk-Uwe Behrens	Norbert Bösel	Andrzej Cecot	Helmut Dörre	Thomas Flesch
Pierre Andersch	Orhan Bektas	Carsten Böstel	Melanie Cederström	Michael Dötze	Siegfried Fliß
Georgios Andreadakis	Smida Hassen Ben	Erich Böstel	Kagan Cekic	Hans-Peter Draeger	Georg Flöhl
Johann Andronow	Karlheinz Benstöm	Gerald Böstel	Jozo Ceko	Oliver Dreesen	Guido Floreck
Holger Andrzejewski	Arezig Bentata	Herbert Böttcher	Abdullah Celen	Andreas Dreistein	Johann Folgmann
Ali Anizi	Dietmar Berger	Melanie Boxberg	Tamer Celen	Katrien Dreistein	Philipp Fockenberg
Patrik Anskat	Jens Berger	Dirk Boysen	Hüeyin Celik	Sascha Dreistein	Thilo Fockenberg
Chris Apel	Antje Berghoff	Ismail Boyunduruk	Yasar Ceran	Thomas Dresselmann	Stefan Folde
Mark Apel	Detlef Bergmann	Hüseyin Böyütmen	Frauke Chusangroj-Yade	Jana Dreßler	Andreas Dreistein
Sezgin Arabaci	Detlef Berliner	Hans-Dieter Braack	Anita Cibis	Andy Drewes	Reff Drewes
Bernd Arndt	Wolfgang Bernd	Horst Braack	Servet Cicek	Michael Dreyer	Albert Drosd
Michael Arndt	Frank Berndt	Ingo Braeuer	Kenan Cikrikci	Werner Drost	Andreas Dubb
Sven Arndt	Helmut Berndt	Dr. Dietmar Bramhoff	Necmettin Cimen	Andreas Dubb	Rex Dübener
Claudia Arnold	Mathias Berndt	Andreas Brandes	Teyhan Cinar	Reff Dübener	Dirk Dullin
Engin Aslan	Uwe Berndt	Horst Brandl	Axel Clasen	Özcan Durmaz	Ferdi Dursun
Uwe Aßmann	Klaus Bertram	Horst Brandt	Daniel Clasen	Roman Düssel	Christoph Ebeling
Jürgen Augustin	Michael Bertsch	Matthias Brandt	Jana Clasen	Alexander Ebermann	Heiko Eckardt
Dirk Auth	Lars Besser	Matthias Brandt	Hans-Jürgen Clören	Siegmund Eckardt	David Ecke
Hüseyin Aycil	Marco Bessermann	Michael Brandt	Torsten Cruse	David Ecke	Klaus Ecke
Karl-Heinz Babel	Reinhard Betke	Oliver Brandt	Hans-Peter Cullmann	Peter Eckhoff	Dieter Ecks
Mark Baginski	Ute Betz	Marc-Andre Braun	Markus Cyron	Dieter Ecks	Danny Eckstein
Kevin Bagyula	Sebastian Beudel	Michael Braune	Joachim Czellnick	Dieter Ecks	Olaf Edel
Udo Bahr	Robert Beutler	Dominik Breddemann	Gerrit Czernakowski	Danny Eckstein	Björn Effenberger
Joachim Baier	Karl-Heinz Bieck	Frank Brehme	Franz Czora	Olaf Edel	Rainer Egert
Bernd Baierl	Thorge Biederer	Jutta Brehme	Andreas Dabrowski	Björn Effenberger	Lars Ehrig
Thomas Bajohr	Susann Bielert	Katrin Brehme	Hans-Uwe Dahlke	Lars Ehrig	Kurt Ehrke
Nazif Balci	Lars Bierend	Klaus-Dieter Brehmer	Melanie Dahlke	Kurt Ehrke	Lars Eichler
Nihat Balci	Harald Bierwirth	Gerald Breitenhofer	Olaf Dahlmann	Lars Eichler	Mario Eichler
Paolo Baldino	Heidrun Bierwirth	Hermann Breitung	Mario Damm	Mario Eichler	Sebastian Eichner
Michael Banko	André Binglewski	Sebastian Breitung	Markus Damm	Sebastian Eichner	Hartmut Einecke
Werner Barkmin	Mario Bilke	Michael Bretzke	Andre Damuszis	Uwe Eisenblätter	David Eisma
Matthias Barnebeck	Andy Binia	Anna Breuer	Dennis Dannat	David Eisma	
Michael Barnebeck	Verena Binia	Carsten Brey	Dirk Dannowski		
Uwe Bartczak	Rolf Blady	Martin Brodhuhn	Satilmis Daraki		
Frank Barthel	Michael Blasch	Mario Broeker	Heinz-Dieter Dathe		
Dieter Barthold	Günter Blaschczok	Tanja Brohm	Norman Dathe		
Peter Barthold	Philipp Blaschczok	Dorothee Brosda	Alexander Dechand		
Thomas Barthold	Wolfgang Blass	Alexander Bruner	Heinz-Dieter Decherling		
Bodo Bartosik	Andreas Blesser	Peter Brüninghoff	Frank Degel		
Conny Bartosik	Ingo Blohm	Marco Brunkhorst	Engin Deliaci		

Herbert Gabrisch	Ertan Güclü	Karsten Henneberg	Agnes Jakubowski	Turgut Keskin	Sabine Koller
Klaus-Dieter Gahr	Jürgen Güldner	Klaus Henneberg	Manfred Jänecke	Dirk Keßler	Annette Kollex
Martin Galler	Dursun Günay	Timo Henning	Thomas Jankovich	Olaf Kessler	Karin Kolok
Regina Ganther	Imdat Gündüz	Marco Stefan Henrich	Marek Jaworek	Andy Keßner	Alexander König
Joanis Gantzouras	Yunus Günes	Marcel Hensel	Hans-Jürgen Jentsch	Sven Kiesel	Axel König
Josef Garbas	Hasan Güney	Eduard Heppner	Kathrin Jeschke	Lars Kijek	Frank-Peter König
Marc-Andre Gärtner	Enrico Günther	Peter Heppner	Jürgen Jeske	Yasar Kilic	Hans-Eberhard König
Günter Gasse	Jörg Günther	Benjamin Herbst	Andre Jobst	David Kindler	Roland-Josef König
Raimo Gast	Mario Günther	Lutz Herker	Karl-Heinz Johannsmann	Jürg Kintzel	Stefan König
Rolf Gatzke	Tobias Günther	Thomas Hermenau	Kathrin John	Karsten Kiparski	Ulrich König
Benjamin Gautsch	Uwe Günther	Jürgen Herold	Frank-Ulrich Joithe	Christian Kirchberg	Cengiz Kop
Tobias Gawehn	Manuel Günzler	Hendrik Herre	Andreas Jöllerichs	Manfred Kirchberg	Mehmet Kop
Andreas Gawellek	Werner Gursky	Marcus Herrmann	Gerhard Jonas	Klaus Kircher	Selahattin Korkmaz
Silke Gawellek	Ralf Gutounik	Brigitte Hesse	Marcus Jonczick	Axel Kirschner	Bernd Korn
Hüseyin Gebes	Klaus-Peter Gutsche	Erhard Hesse	Marcel Jonischkies	Michael Kirstein	Marco Körner
Oktay Gebes	Oliver Gutsche	Joachim Hesse	Alexander Jung	Sven Kittel	Roy Körner
Gerald Gebhardt	Detlef Haase	Olaf Hesseler	Stefan Jung	Jörg Kizyna	Jörg Korsmeier
Roland Gebhardt	Henrik Haase	Thomas Hesselmann	Gerald Junge	Claudia Kladnik	Thomas Körner
Sven Geh	Hugo Haberkorn	Bernd Heydecke	Simon Junge	Isabell Klauke	Werner Korte
Alexander Gehrke	Marcus Haberkorn	Thomas Heydenreich	Rüdiger Jungkurth	Peter Klaus	Timo Kösling
Klaus Gellrich	Dieter Haberscheidt	Gerhard Heyder	Klaus-Dieter Jurke	Michael Klehm	Ralf Koslowski
Adam Gembarowski	Peter Hablitschek	Dirk Hilgert	Dirk Justenhofen	Markus Klein	Klaus Köster
Piotr Gembarowski	Stefan Hackenbeck	Heinz-Jürgen Hilgert	Hasan Kacar	Udo Kleindienst	David Kotarski
Frank Gerlach	Christoph Hackstein	Gerald Hillmann	Christian Käfer	Dr. Andreas Kleine	Udo Kowalsky
Roland Gierlatzek	Benjamin Hagen	Werner Hillmann	Petra Kahl	Oxana Kleine	Heinrich Koza
Erk Giesa	Dietmar Hahn	Ruben Hartmut Hinz	Erika Kaiser	Steven Kley	Kamil Kozielski
Sascha Gieseler	Uwe Hahn	Andre Hoffmann	Falko Kaiser	Thomas Klimek	Stefan Krakau
Werner Gieshoidt	Werner Hahn	Bernd Hoffmann	Peter Kaiser	Günter Klimmeck	Stefan Krall
Daniel Gladosch	Patrick Hainisch	Edda Hoffmann	Sacit Kalembasi	Fabian Klimmek	Dirk Kramer
Klaus Gladosch	Henry Hake	Ellen Hoffmann	Vacit Kalembasi	Markus Klingenberg	Andreas Krämer
Ronni Glaser	Martin Halagura	Klaus Hoffmann	Muharrem Kaleoglu	Thomas Klingner	Holger Krämer
Günter Glock	Nedzad Halilbasic	Martin Hoffmann	Ismail Kalkan	Dirk Klinke	Matthias Kranich
Christoph Glomb	Ahmet Haliloglu	Stefan Hoffmann	Ulrich Kallenbach	Erika Klock	Karl Krasmik
Jörn Glomb	Brigitte Hamelmann	Uwe Hoffmann	Benjamin Kallinowski	Ralf Klock	Wieslaw Kraszewski
Andreas Glowacki	Sebastian Hammermeister	Werner Hoffmann	Sotirios Kaltsamis	Susanne Klossek	Mario Kraus
Meik Gluhovic	Lothar Hankel	Werner Hoffmann	Volker Kammann	Werner Kluge	Rene Kraus
Maik Gnoth	Vitali Hansen	Alfred Hofmann	Tobias Kammer	Marcus Klumpe	Stefan Kraus
Gerd Goemann	Elke Happacher	Carsten Hofmann	Mehmet Kanal	Jürgen Knabe	Andreas Krause
Thomas Goffloo	Wilhelm Hardt	Björn Höft	Sergej Kandybko	Thomas Knaup	Christian Krause
Udo Gojny	Tobias Harms	Joachim Hoheisel	Heinz-Jürgen Kappe	Maurice Knop	Michael Krause
Osman Gökmen	Horst Hartenauer	Christian Hohmann	Rainer Kaprol	Holger Knosalla	Thomas Krause
Erich Goldberg	Hans-Peter Hartmann	Christoph Hohmann	Özcan Kara	Falko Knospe	Uwe Krause
Günter Goldberg	Udo Härtwich	Hans-Jürgen Hohmann	Ekrem Karakullukcu	Sebastian Kny	Diana Krause
Hans-Jürgen Göldner	Jens Haseley	Melanie Hohn	Hakan Karakullukcu	Michael Kobienia	Martin Krauß
Barbara Goliath	Werner Hasenbusch	Frank-Michael Höhne	Muharrem Karakullukcu	Kurt Kobler	Marcel Kräuter
Klaus Gollan	Manfred Hassenrueck	Kai Hollack	Mustafa Karakullukcu	Frank Kobus	Jörg Krebs
Michael Gondolf	Heribert Hauck	Thomas Hollmann	Ramazan Karakullukcu	Nina Kobüssen	Karl-Hermann Krebs
Ahmet Gören	Annerose Hauptmann	Frank Holzschuh	Sami Karakullukcu	Dr. Hubert Koch	Gerd Kreisel
Ömer Gören	Waldemar Haus	Andreas Holzweißig	Ali Karazor	Gernot Koch	Uwe Kremer
Werner-Heinz Goronzy	Kurt Hauschild	Sascha Holzweißig	Klaus-Dieter Karow	Günter Koch	Peter Kremling
Lothar Gorsler	Detlef Hausold	Peter Honnen	Andreas Kärrner	Ronald Koch	Helmut Kresimon
Sebastian Gorsler	Günter Hausteine	Delia Hopp	Hans-Peter Karsten	Silvia Koch	Claudia Kretzschmar
Dirk Göthlich	Werner Hawel	Martin Hoppe	Maik Karsten	Michele Kocks	Marcel Kreutz
Hidayet Göztepe	Frank Hubert Heckenberger	Frank Horbach	Mario Karsten	Mesut Kodak	Dieter Krey
Mehmet Göztepe	Jörg Heer	Edgar Hörold	Sven Karsten	Andreas Koehne	Martin Krey
Heike Grädtke	Fred Heiber	Armin Horstkamp	Norbert Karthäuser	Frank Koenigsmann	Andre Kriese
Thomas Grädtke	Mike Heiber	Ferenc Horvath	Mario Kaschner	Otto Koge	Kerstin Krnjajic
Jürgen Grafen	Peter Heiber	Dunur Hotalak	Steffen Kaschner	Hoss Kohl	Thomas Kröger
Silvio Grande	Kerstin Heidrich	Joachim-Uwe Hötzel	Thomas Kassen	Dirk Kohla	Steffen Krokowski
Tobias Grau	Michael Heimbach	Markus Hoven	Alfons Käter	Andreas Köhler	Thomas Kroll
Andreas Graubner	Jürgen Heine	Jörg Hüttl	Thomas Kaufmann	Jan-Peter Köhler	Torsten Kronberg
Michael Graubner	Normen Heinecke	Roland Hüttner	Gerd Kaulitz	Rene Kohlruss	Mathias Krone
Werner Graubner	Frank Heinicke	Martin Iffert	Frank Kausch	Andreas Kölbl	Rene Krone
Harro Graupeter	Marc Heinig	Stefan Ifland	Andreas Kauschat	Klaus-Dieter Kolberg	Martin Krones
Lars Greulich	Dieter Heinrichs	Sezgin Inam	Dietmar Kawohl	Uwe Kolditz	Joachim Kropp
Jens-Peter Grosse	Torben Heinson	Veysel Ince	Cetin Kayabasi	Andrzej Kolinski	Andre Krosch
Jörg Große	Dirk Heinze	Graham Inglis	Hüseyin Kayali	Klaus Kolinski	Thorsten Krosch
Rene Großmann	Marcel Held	Claudia Iserhardt	Andre Kehr	Thomas Kollenda	Rudolf Krpan
Norbert Grube	Maximilian Helfensteller	Nurettin Itmis	Henri Keil		
Frank Gruenow	Rainer Helfer	Rolf-Eckhard Jablonski	Lutz Keil		
Karin Gründges	Dieter Hempel	Thomas Jahn	Sefettin Kekec		
Patrick Grützmann	Jens Henneberg	Alexander Jakobi	Kurt Kemkes		

Weitere Namen auf den letzten
Umschlagseiten

Am Erfolg haben mitgewirkt

Ronny Krug	Andreas Louven	Marcel Mrosek	Stefanie Opgen-Rhein	Marcus Pöschl	Bernd Röhkel
Siegbert Krug	Mathias Louven	Holger Mücke	Gerhard Orthen	Ronny Pöschl	Yves Röhkel
Boris Krüger	Peter Louven	Frank Müller	Seref Oruc	Andreas Posenau	Norbert Rohkemper
Ronny Krüger	Klaus Lübcke	Joachim Müller	Heiko Osterland	Peter Pospiech	Henrik Rohland
Matthias Krull	Marcel Lüdtkke	Jürgen Müller	Daniel Osterloh	Christian Pössel	Zamora Claudio Rojas
Ursula Krupske	Heinz Ludwig	Klaus Müller	Yilmaz Ötgün	Werner Posselt	Carsten Rolle
Waldemar Kubina	Thomas Ludwig	Michael Müller	Marek Otocky	Gregor Pototschnig	Horst Römer
Petra Kuck	Ingo Lühmann	Michael Müller	Claudia Ott	Jürgen Pöttsch	Ellen Ronden
Torsten Kucza	Jörg Lungershausen	Mike Müller	Hans Otto	Eckhard Prautzsch	Jens Rose
Adrian Kuczma	Timo Lünstedt	Olaf Müller	Rolf Otto	Dr. Jörg Prepreneit	Dr. Marcel Rosefort
Markus Kuenkel	Karl-Otto Lutsche	Oliver Müller	Thomas Otto	Uwe Preuss	Matthias Rosenbaum
Michael Kugler	Adrian Lux	Thilo Johannes Müller	Ilhan Öz	Michael Pribil	Jörg Roskoth
Marc Andre Kühn	Katrin Mackowiak	Thomas Müller	Oguzkan Özbay	Torsten Prinzen	Claudia Roßmeyer
Angelika Kühne	Fred Mahl	Tobias Müller	Yüksel Özcan	Hartmut Probst	Maik Roßmeyer
Uwe Kühne	Carsten Mahnert	Ute Müller	Ahmet Özen	Michael Probst	Heinrich Rotärmel
Frank Kühnemann	Horst Maier	Barbara Multhaupt	Caner Özen	Norbert Prudlik	Andreas Rothe
Klaus-Dieter Kühnemund	Christian Maikath	Dirk Münch	Bekir Özkul	Armand Przibilla	Michael Rothe
Jens Kulik	Michael Mainhardt	Torsten Münch	Marcel Pahnke	Herbert Przygoda	Uwe Rothe
Daniel Künast	Rainer Majak	Boris Münchow	Halil Palaz	Andreas Puff	Lutz Rothenbücher
Dennis Kunze	Stanislav Majewski	Heiko Mundt	Özcan Palaz	Sylvia Pupke	Karl-Helmut Rottmann
Rene Kunze	Roland Malcher	Ralf Munk	Martin Paluch	Thomas Puthé	Peter Rottmann
Manfred Kurch	Günther Maleika	Gina Muscharski	Björn Pannenbäcker	Wolfgang Quadt	Sandra Rowold
Peter Kurowski	Peter Malheur	Hakan Muslu	Stefan Pantel	Eberhard Radlach	Harald Ruck
Hans-Robert Kurze	Hasan Mangal	Ajay Muthreja	Ilias Papadopoulos	Torsten Radon	Rolf Ruckelshaus
Lutz Kurze	Gabriel Mann	Gregor Mysliwietz	Dirk Parnieske	Klaus Raika	Brigitte Rückriem
Hans-Klaus Kurzhoefer	Hans-Peter Männicke	Reinhold Nachtigall	Andre Paschertz	Christian Rakob	Michael Rückrieme
Mesut Kus	Ellen Manns	Dieter Nachtweide	Marcel Paschertz	Nils Raschke	Chris Rückriemen
Klaus Kutscher	Mabrouk Mansour	Eugeniusz Naczynski	Rüdolf Paschiller	Thomas Rasehorn	Tristan Rückriemen
Peter Kutzig	Murat Maras	Jörg Nagel	Holger Pastucha	Mario Rauhöft	Uwe Rückriemen
Erdem Kuzören	Bert Marczeski	Hans Napper	Volkmar Pätz	Peter Rausch	Christoph Rüdél
Gregor Labiak	Tilo Markert	Klaus Nebe	Anja Paul	Patrick Rayermann	Michael Rudnik
Mario Lachmann	Christa Marquash	Mario Nebe	Sebastian Paul	Anja Rechenberger	Stefan Rühlemann
Gerhard Lachmund	Lutz Marschhausen	Monika Nedzella	Mario Paulin	Sandra Reck	Daniel Rumpf
Werner Lachnicht	Udo Maruhn	Ralf Nehrkon	Christian Paulmann	Rainer Reddmann	Rene Ruppert
Christoph Lagocki	Thomas Matern	Verena Neitzel	Manfred Paur	Till Reek	Tino Rust
Jörg-Dieter Lahme	Slim Mathlouthi	Gerd Neubert	Christian Pawlik	Astrid Reich	Michael Rutjes
Uwe Landgraf	Michael Mathy	Hartmut Neugebauer	Frank Peeters	Heiko Reichardt	Zdzislaw Rutkowski
Peter Lange	Johannes Mattedi	Lars Neumann	Jörg Peetz	Roland Reichwald	Siegfried Rzeznik
Thomas Lange	Christiane Matthies	Matthias Neumann	Marcus Peetz	Manuel Reimann	Daniel Sachse
Ralf Langemann	Klaus-Dieter Matuschek	Michael Neuwirth	Rüdiger Pehmöller	Falk Reinert	Manuel Sager
Martin Langer	Tobias Matuschek	Duc Ngo Huy	Bernd Perkuhn	Markus Reinhardt	Hüseyin Sahin
Mohamed Raouf Larbi	Jens Mätzél	Volker Nickolai	Luciano Pesce	Fredi Reinholz	Andreas Salfer
Frank Latocki	Christian Maurer	Horst Niemann	Marlis Peter	Hans-Joachim Remus	Karl-Heinz Salm
Joachim Laub	Klaus Meenke	Sebastian Nies	Jan Lacezarov Petkov	David Rennecke	Torsten Salomon
Rüdiger Laue	Jens Meinecke	Wilhelm Niesenhaus	Artur Petrich	Ralf Renniecke	Günter Sander
Erich Lauer	Heiko Meissner	Bernhard Niestroj	Bürgit Petz	Thomas Reuther	Michael Sandforth
Christo Lazarow	Ronny Meißner	Robert Nikielski	Michael Petzold	Frank Richard	Michael Sandow
Rudolf Lebeda	Hans Meister	Sascha Nitsche	Thomas Philippi	Martin Richard	Mario Sanftleben
Uwe Lechleitner	Thomas Mertens	Kai Nonnenmacher	Wilhelm Pickers	David Richter	Stefan Sänger
Hans-Jürgen Leda	Andreas Mett	Mirko Nordhausen	Francesco Pidone	Joachim Richter	Aydin Sari
Detlef Lehne	Timo Meyer	Dietmar Nowacki	Marc-Andre Piecha	Tobias Richter	Andre Sattler
Phillipp Lerche	Torsten Meyer	Georg Nowak	Viktor Piersina	Detlef Riebens	Patrick Sauer
Detlef Leschinsky	Werner Meyer	Boguslaw Noworzyn	Fernandez German Pinedo	Bernd Riedel	Wolfgang Sauer
Sebastian Lewandowski	Boris Meyers	Heinrich Noworzyn	Marius Piotrowski	Marcel Riedel	Frank Saueremann
Joachim Liebau	Stefan Michalsky	Christoph Nycz	Bernard Pischka	Juergen Riegel	Ina Sauerzapf
Detlef Liese	Sascha Michel	Daniel Obal	Hans-Jürgen Pitzing	Andreas Rieger	Matthias Saul
Florian Liesenberg	Brunhilde Migeod	Martin Oberländer	Ralf Plagge	Gerd Rienäcker	Wolfgang Saul
Steffen Limke	Ivo Milanovic	Hueseyin Obi	Guido Plaul	Marcel Rienäcker	Rudolf Saum
Ivica Lipovac	Robert Milewski	Engin Öcal	Jörg Plauschinn	Peter Rienäcker	Rüdiger Savilif
Christian Lison	Uwe Milewski	Mustafa Ödemis	Matthias Plock	Manuela Ries	Reinhard Schaar
Marian Lison	Jürgen Mingerzahn	Arnfried Oeftger	Miroslaw-Robert Plonowski	Uwe Riesche	Gerald Schade
Janus Litwitz	Gert Mirre	Heiko Oellrich	Wolfgang Plozicki	Andre Rieve	Bernd Schädel
Marlis Löbel-Schmidtke	Justin Mirt	Maik Oelschläger	Bernd Plueckelmann	Wolfgang Rilke	Hannelore Schäfer
Niels Löbbling	Helmut Mischnick	Klaus-Peter Offergeld	Marcel Pohle-Kühne	Mathias Ringewald	Holger Schäfer
Andreas Loeffler	Thomas Mockenhaupt	Matthias Ohlmer	Thomas Pöhler	Tanja Rinsche	Norbert Schäfer
Lars Löffelmann	Mark Möhlen	Hüseyin Okumus	Dirk Polak	Evelyn Rodemann	Horst Schöffner
Reiner Löffelmann	Michael Mohr	Miroslaw Olczyk	Manfred Polke	Jose Rodrigues-Choclan	Michael Scharpf
Kai Lohse	Marco Moik	Martin Oleksik	Harald Pompalla	Dirk Rogahn	Heinz Schauseil
Steffen Lorber	Matthias Molnar	Edgar Ollenburg	Carsten Pönicke	Jürgen Rogalla	Christian Scheelhaas
Walter Lorr	Patrick Mond	Rafal Olschewski	Nicole Pöpping	Manfred Rogalla	Birgit Scheffler
Yves Losse	Dirk Morgenstern	Niyazi Önde	Matthias Porep	Henry Rohde	Peter Scheidt
Marcus Lotz	Rainer Möser	Jürgen Opgen-Rhein	Marten Poschadel	Ulrich Rohde	Jan Schellenberg

Daniel Scherinski	Jürgen Schröpfer	Frank Spanger	Erkan Tekin	Karl-John von Borstel	Dominic Wogirz
Dominic Schiavo	Volker Schröter	Thomas Speier	Tanyer Telli	Malte von Lewinski	Andreas Wolf
Karsten Schiecke	Torsten Schubbert	Udo Sperandio	Peter Tepper	Xaver von Sivers	Detlef Wolf
Marcus Schiemann	Guenther Schüler	Dirk Sperling	Stefan Teske	Karl-Heinz Vorbrodt	Michael Wolf
Nico Schiffner	Fred Schuller	Rainer Speth	Jens Thamm	Karl-Heinz Voss	Walter Wolf
Hans-Ulrich Schildt	Bernhard Schulz	Uwe Springer	Sebastian Thamm	Michael Voss	Ralf Wölfner
Benjamin Schiller	Mathias Schulz	Frank Spriwald	Frank Theissen	Andreas Wagner	Björn Wölk
Wolfram Schiller	Stefan Schulz	Bernd Staadt	Arne Theuerkauf	Chris Wagner	Andreas Woller
Sven Schimke	Wolfgang Schulz	Mike Stadtfeld	Karsten Theuner	Hartwig Wagner	Bernd Wollny
Jens Schindewolf	Jens Schulze	Ewald Marin Stancu	Georg Thiel	Reiner Wagner	Ralf Wondracek
Eckhard Schindler	Carsten Schur	Lutz Stange	Klaus Thiel	Detlef Wahl	Dirk Wresch
Andreas Schindowsky	Karl-Heinz Schürmann	Detlef Stark	Holger Thiele	Horst Wahlen	Piotr Wroblak
Joachim Schlahs	Benjamin Schuster	Hans-Joachim Stark	Rüdiger Thiele	Reinhard Waier	Nadir Yagcioglu
Karl-Heinz Schlaikier	Siegfried Schütz	Dieter Steckel	Rene Thieme	Heinrich Walter	Jana Yalcin
Manfred Schlensook	Andreas Schütze	Frank Stedtler	Frank Thomas	Oliver Walter	Hamza Yavuz
Joachim Schlieffe	Matthias Schwan	Mathias Steffen	Christian Thormann	Peter Waniek	Muammer Yazici
Steffen Schlücke	Andre Schwarz	Dirk Steigerwald	Andreas Thurau	Lucas Wartenberg	Ismail Yetisen
Heinz-Peter Schlüter	Hans-Richard Schwarz	Frank Stein	Rene Thyssen	Uwe Wawra	Ramazan Yetisen
Claus Schmedtje	Giesbert Schwarzenau	Heinz Uwe Stein	Harry Tibelius	Steve Weckerlei	Erol Yildiz
Andre Schmeis	Michael Schwarzer	Marius Stein	Jens Tiedemann	Wolfgang Weddeler	Ahmet Yilmaz
Christoph Schmelzer	Rainer Schwebcke	Waldemar Stein	Ronny Tiedemann	Gregor Wedekin	Ali Yilmaz
Michael Schmelzer	Thomas Schweda	Alexander Steingens	Torsten Tiedtke	Dr. Sabine Wegge	Sadet Yilmaz
Achmed Schmeyers	Klaus Schweininger	Christian Steinmetz	Günter Timpe	Alexander Wegner	Ramazan Yüce
Rudolf Schmidl	Benjamin Seckel	Juergen Stenk	Matthias Tischler	Dieter Wehling	Kemal Yurdakul
Andrea Schmidt	Bernd Seckel	Daniel Stephan	Ramazan Tokses	Harald Weinert	Eike Zacharias
Andreas Schmidt	Marco Seeger	Günter Stepputat	Cevat Toprak	Josef Weishäupl	Jana Zacharias
Brigitte Schmidt	Daniel Seeliger	Dietmar Stertz	Joachim Träpau	Andreas Weiss	Ottokar Zacharias
Daniel Schmidt	Stephan Seidel	Kai Stets	Christian Trenkel	Guido Weiss	Rene Zacharias
Dirk Schmidt	Arno Seidl	Klaus Stetten	Mike Trenkel	Nicky Weiß	Benedikt Zapietz
Erwin Schmidt	Dirk Seiffert	Mario Stetten	Ulrich Trenkel	Norbert Welzel	Dirk Zawinell
Eugen Schmidt	Jürgen Seiler	Andreas Steube	Marc Trepper	Hubert-Karl Wenner	Herbert Zelinski
Hans-Jürgen Schmidt	Helga Sekulak	Michael Steuer	Gunter Trespe	Frank Wenzel	Marcel Ziegler
Hans-Uwe Schmidt	Simon Manuel Selm	Petar Stevic	Udo Trinkaus	Mario Wenzlowski	Thomas Ziehme
Ilona Schmidt	Christoph Semanek	Waldfried Stieler	Armin Trost	Olaf Werlich	Leszek Zieminski
Jens Schmidt	Mithat Sen	Hans-Jürgen Stingl	Matthias Trost	Andre Werner	Horst Zierold
Jens Schmidt	Osman Sen	Krystian Stochniol	Olaf Trotzke	Rita Werner	Rainer Zierold
Jeremy Schmidt	Andreas Senft	Andre Stoffers	Xaver Tryjanowski	Barbara Wesse	Stefan Zigann
Marek Schmidt	Gerd Senft	Carlo Stolberg	Bastian Tschechne	Michael Westendorp	Marco Zimme
Michael Schmidt	Jörg Sepp	Roman Stolze	Christos Tselekis	Torsten Westphal	Frank Zimmer
Norbert Mikel Schmidt	Eberhard Severin	Matthias Strauchmann	Jochen Türk	Daniel Weyer	Klaus Zimmer
Peter Schmidt	Nils Seyffarth	Hans-Werner Streit	Olaf Turtschan	Eike Weyers	Herbert Zimmermann
Sebastian Schmidt	Metin Seylan	Julia Strojny	Patrick Twardy	Detlef Wickhorst	Michael Zinke
Alexander Schneider	Yevgen Shenderovych	Erich Strube	Bärbel Uhlmann	Josef Wiebe	Pierre Zitschke
Andreas Schneider	Peter Sichert	Michael Strube	Rainer Uhrich	Christian Wiechardt	Rene Zobel
Ignaz Schneider	Tobias Siebert	Pascal Strunz	Ahmet Ülger	Detlef Wiczorek	Uwe Zschommler
Karl Schneider	Holger Siebrandt	Alfons Strupat	Jürgen Ulinsky	Elke Wiedel	Klaus Zugwurst
Martin Schneider	Thomas Siecke	Amra Studenovic	Berndt Ullrich	Heiko Wiedel	Peter Zutkowski
Sigrid Schneider	Florian Ernst Siegel	Annedore Stumme	Enrico Ulmer	Christian Wiegand	Paul Zuziak
Tino Schneider	Maik Sieler	Thomas Sturm	Waldemar Ulrich	Wolfgang Wiele	
Viktor Schneider	Marc Siemer	Andreas Jan Stüven	Günther Unverricht	Klaus Wigger	
Mike Schneidewind	Bernd-Dieter Siemon	Stefan Herbert Stüven	Maik Urbainczyk	Klaus Wilckens	
Rüdiger Schneidewind	Gerhard Siepker	Hendrik Suermann	Frank Urbanek	Stefan Wilinski	
Andreas Schnelle	Markus Sikora	Tobias Suhr	Andreas Urbaniak	Uwe Wilkens	
Christian Schnepf	Ahmet Simsek	Marcel Sürig	Mark Uschmann	Mario Will	
Janusz Schnura	Sinan Simsek	Matthias Swidurski	Michael Valentini	Karl-Heinz Wille	
Udo Schnurre	Sven Singendonk	Ralf Sydow	Marcel van der Mond	Vincent Wilting	
Ellen Schoch	Adem Sis	Bodo Sylla	Frank van der Schoor	Peter Windrich	
Elmar Schöll	Marcin Sitarz	Lars Sylvester	Thorsten van Husen	Hein-Uwe Winkler	
Günter Scholz	Dirk Sittner	Cord Synowzik	Wolfgang Veith	Martin Winkler	
Markus Scholz	Erik Skibak	Detlef Sypitzki	Michael Vennemann	Fritz Winter	
Kerstin Schönfeld	Sven Skibak	Mihaly Szabo	Horst Verch	Kai Winter	
Markus Schönwitz	Daniell Sklenar	Karl-Heinz Szesny	Manfred Verhuelsdonk	Lutz Winter	
Marc Schophaus	Klaus Skroblin	Guenther Szymiczek	Pascal Vestweber	Peter Wirth	
Axel Schorg	Manfred Smeilus	Damir Tadic	Andreas Voelker	Peter Wirtz	
Sven Schössow	Danny Smolarczyk	Marcel Tahonyi	Lutz-Dieter Vogler	Carsten Witkowski	
Peter Schrader	Guido Sobottka	Thomas Tannigel	Constantin Vogt	Carsten Witt	
Hans-Hinrich Schradiek	Axel Sollberger	Norbert Tänzer	Holger Vogt	Guido Witte	
Thomas Schradiek	Ursula Sollors	Robert Taschendorf	Hartwig Voigt	Hans-Joachim Wittke	
Tobias Schreck	Marco Sommer	Metin Taskin	Tobias Voigt	Karin Wittke	
Alexander Schröder	Kai Sommerfeld	Urs Tatzki	Gerd Völker	Jürgen Witzel	
Helge Schröder	Rene Sonnenberg	Martin Teepe	Silvio Volkmann	Christoph Wochnik	
Ronny Schröder	Mustafa Soyat	Dirk Teistler	Susanne Vomhof	Uwe Wodrig	

trimet

TRIMET ALUMINIUM AG

Aluminiumallee 1 • 45356 Essen
Telefon: +49 (0) 201 366-0 • Telefax: +49 (0) 201 366506
info@trimet.de • www.trimet.de

